Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

300 (1.7.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 300. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 1. Juli 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. London, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Die norwegische Bark „Kotka" wurde gestern 30 Meilen von der Südküste von Irland beschossen und versenkt. Die Besatzung ist gerettet. (Die „Kotka" wird wohl Bannware an Bord gehabt haben.)

W.T.B. London, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter. Der Dampfer „Madi" landete gestern in Lunmore East an der Waterford-Küste in Irland einen Teil der Besatzung des Dampfers „Scottish Monarch". Das Schiff, das 7500 Tonnen faßte und aus Glasgow stammte, war gestern früh 60 Meilen südlich von Queenstown von einem Unterseeboot versenkt worden. Man glaubt, daß auch der übrige Teil der Besatzung gerettet ist.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. Juli, vorm. (Amtlich.)

Die Lage ist unverändert. Die Junibeute beträgt:

zwei Fahnen, 25 695 Gefangene,

darunter 121 Offiziere, sieben Geschütze, sechs Minenwerfer, 52 Maschinengewehre, ein Flugzeug, außerdem zahlreiches Material.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In erbitterten Kämpfen haben die Truppen des Generals von Linsingen gestern die russische Stellung, östlich der Gnila-Lipa, zwischen Kunicze und Luczynce und nördlich von Rohatyn gestürmt.

Drei Offiziere, 2328 Mann

wurden gefangen genommen und fünf Maschinengewehre erbeutet. Auch östlich von Lemberg sind österreichisch-ungarische Truppen in die feindliche Stellung eingedrungen.

Die Armeen des Generalfeldmarschalls von Mackensen sind im weiteren Vordringen zwischen dem Bug und der Weichsel. Auch westlich der Weichsel weichen die Russen teilweise nach hartnäckigen Kämpfen. Die verbündeten Truppen drängen beiderseits der Kamienna nach.

Die Gesamtbeute vom Juni

der unter Befehl des Generals von Linsingen, des Feldmarschalls von Mackensen und General von Woyrsch kämpfenden verbündeten Truppen beträgt:

409 Offiziere, 140,650 Mann,

und achtzig Geschütze, 268 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Vorläufiger österreichischer Bericht.

W.T.B. Wien, 1. Juli. (Nicht amtlich.) An der Gnila-Lipa dauern die Kämpfe an. An den übrigen Teilen der Front keine Ereignisse von Bedeutung. Bei der Armee Planzer herrscht vollkommene Ruhe.

König Ludwig von Bayern in Galizien.

W.T.B. Wien, 1. Juli. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: König Ludwig von Bayern besichtigte am 28. Juni, vormittags, Przemysl. Vor allem interessierte er sich für jene Werke der Nordfront, die seinerzeit von bayerischen Truppen mit stürmender Hand nach außerordentlich wirksamer Artillerievorbereitung genommen worden waren. Um 1 Uhr 30 nachmittags verließ der König Przemysl und fuhr in den Standort des Generalfeldmarschalls von Mackensen, um diesen persönlich zur Beförderung zu beglückwünschen.

Um 6 Uhr nachmittags traf der König mit seinem Gefolge, in dem sich der bayerische Generaloberst Freiherr von Kreß befand, in Lemberg ein. Beim Hotel George wurde der König vom Kommandanten der K. K. 2. Armee, General der Kavallerie v. Boehm-Ermolli, mit seinem Stabe empfangen. Der König beglückwünschte Boehm-Ermolli zu seinen Erfolgen herzlich und zeichnete die Offiziere des Stabes durch Ansprachen aus. Hierauf besichtigte er die Ehrenkompagnie, die von einem Berliner Landwehrregiment gestellt war, das an den Kämpfen um die Werke der Westfront vor Lemberg hervorragenden Anteil genommen hatte. Das Aussehen und die Haltung sowie der Vorbeimarsch der wettergebräunten Truppen befriedigten den König ganz außerordentlich. Nach der Dekorierung empfing der König die Zivilfunktionäre, die Geistlichkeit und die Stadtvertretung von Lemberg. Um 7 Uhr abends nahm der König im Hotel George in Gesellschaft des Gefolges, des Armeekommandanten, sowie dessen engeren Stabes das Abendessen ein. Zur Tafel waren auch der zum Besuch der Hauptstadt anwesende Statthalter und der Landesmarschall von Galizien beim Armeekommandanten gebeten worden.

Gelegentlich des nach dem Essen abgehaltenen Cercle dankte der König dem Armeekommandanten in überaus huldvoller Weise für den Empfang in Lemberg und betonte seine große Befriedigung über alles Gesehene. Er geruhte, dem Armeekommandanten Boehm-Ermolli das Großkreuz des Bayerischen Militärverdienstordens mit Schwertern und dem Armeegeneralstabschef Generalmajor Dr. Bardolf die 2. Klasse des Bayerischen Militärverdienstordens mit Stern und Schwertern zu verleihen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. Juli, vorm. (Amtlich.)

Nördlich von Arras nehmen die Kämpfe um die Gräben unter andauernden Artilleriegefechten einen für uns günstigen Fortgang. In der Champagne südöstlich von Reims griffen die Franzosen erfolglos an. Auf den Maashöhen, in den Vogesen fanden nur lebhafte Artilleriekämpfe statt. Feindliche Flieger warfen Bomben auf Zeebrügge und Brügge, ohne militärischen Schaden anzurichten.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 1. Juli. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Im Gebiet nördlich von Arras war die Nacht durch heftige Kanonade und einige Infanterieaktionen gekennzeichnet. Nördlich des Schlosses von Garleul machten wir leichte Fortschritte. Südlich der Roten Wirtschaft wurde ein deutscher Angriff zurückgeschlagen. In den Vogesen versuchten die Deutschen gegen 2 Uhr einen neuen Angriff gegen unsere Stellungen östlich von Metzeral, den wir leicht anhielten.

Abends 11 Uhr: An den Ufern der Yser und nördlich Arras Artilleriekämpfe. Ein ruhiger Tag zwischen der Oise und den Argonnen. In den Argonnen griffen die Deutschen nach dreitägiger Beschießung unsere Stellung zwischen der Straße von Binarville und Four de Paris an. Sie wurden zweimal zurückgeworfen. Es gelang ihnen erst bei ihrem dritten Angriff, in einigen Stücken unserer Linien bei Bagatelle Fuß zu fassen. Sie wurden sonst überall nach heftigem Kampfe zurückgeworfen. Beschießung auf der Front nördlich von Verdun, im Walde von Ailly, sowie im Gebiete von Metzeral.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. Newyork, 1. Juli. Die „Evening Post" schreibt: Die in Amerika erzeugten Granaten werden nicht vor September in nennenswerten Mengen in Frankreich ankommen.

Die Erstürmung von Ban de Sapt.

W.T.B. Berlin, 1. Juli. Ueber die Erstürmung der Höhe von Ban de Sapt in den Vogesen wird aus dem Großen Hauptquartier berichtet:

Aus der Linie Chatas-Saales vorbrechend, hatten unsere Truppen Mitte September vorigen Jahres das Vordringen der Franzosen bei Senones, Menils und Ban de Sapt zum Stehen gebracht. In dieser Linie verwehrten unsere tapferen Bayern zusammen mit ihren preußischen und badischen Kameraden seither dem Feinde jedes Vordringen. Indessen hatte im September unsere Kraft nicht ausgereicht, auch die beherrschende Höhe von Ban de Sapt den Franzosen zu entreißen. Seitdem bildete sie den Brennpunkt der Kämpfe auf dieser Front.

Die Franzosen verstärkten ihre Anlagen oben auf dem Berge immer mehr und machten aus ihm nach und nach eine regelrechte Festung. Von dort aus hielten sie das Gelände bis weit hinter unsere Stellungen dauernd unter Infanterie- und Maschinengewehrfeuer, sodaß wir unsere vorderen Linien nur durch Laufgräben oder bei Nacht erreichen konnten. Wir lagen unten auf dem halben Hange des Berges, entschlossen, nicht einen Schritt breit zurückzuweichen, sondern, sobald die Kräfte reichten, die Höhe in unseren Besitz zu bringen. So entspann sich ein zäher Kampf, der seit Ende des Jahres 1914 ein Stück der französischen Stellung nach dem andern in unseren Besitz brachte. Alle Mittel des Nahkampfes kamen zur Anwendung. Man bekämpfte sich Tag und Nacht über und unter der Erde. Vielfach lagen die Schützengräben auf 20 Meter und weniger einander gegenüber. Ungewöhnlich starke Drahthindernisse bis zu 1½ Meter Höhe umgaben die Bollwerke der Franzosen und trennten so Freund und Feind. Nur durch ein Gewirr von Gräben der nach und nach vorgetriebenen Infanteriestellungen konnte man unsere vorderen Linien erreichen. — Ihrer Eigenart entsprechend hatten hier die unermüdlichen Bayern fast jedem Graben und jedem Waldstück Namen nach einem der ihnen liebgewordenen Führer gegeben. Einen französischen Stützpunkt, in welchem eingebaut und wohlverborgen hinter Sandsäcken französische Scharfschützen auf der Lauer lagen, um jeden, der sich unvorsichtig zeigte, abzuschießen, hatten sie „Sepp" getauft. Ihm gegenüber stand der bayerische „Antisepp" mit seiner das Ziel nicht verfehlenden Büchse auf der Lauer.

Endlich war die Angriffsarbeit so weit gediehen, daß dem Feinde die Höhe endgültig entrissen werden konnte. Lange und eingehende Vorbereitungen waren dazu erforderlich gewesen. Der Feind sollte überrascht werden. Unbedingte Geheimhaltung und genaues Zusammenwirken von Artillerie und Infanterie waren Vorbedingung für ein glückliches Gelingen des beabsichtigten Planes. Der Erfolg war glänzend. Am 22. Juni 1915, punkt drei Uhr nachmittags, nach vorher genau gestellten Uhren, wurde die Höhe von Ban de Sapt und das dahinter liegende Dorf Fontenelle, in dem die französischen Reserven vermutet wurden, planmäßig unter Feuer genommen. Gleichzeitig erhoben die „ultima ratio regis" vom leichten Feldgeschütz bis zum schweren Mörser ihre ehernen Stimmen, um die verderbenbringenden Geschosse in die feindlichen Stellungen zu schicken. Preußische, bayrische, sächsische und badische Artillerie arbeiteten Seite an Seite. Ein schauerlich schöner Anblick bot sich hier dem Beobachter. Bald sah man eine schwarze Rauchsäule haushoch emporsteigen, bald wirbelten die einschlagenden Geschosse braune Erdwolken, untermischt mit Balken und Brettern, durch die Luft; zeitweise war der ganze Berg in Rauch und Staub gehüllt. Kein lebendes Wesen war zu erkennen.

Den Franzosen war der Angriff derart überraschend gekommen, daß es über eine halbe Stunde dauerte, bis ihre Artillerie das Feuer eröffnete. Wie später ihre Gefangenen aussagten, ist alles bei Beginn des Feuers in die Unterstände geflüchtet. Jede Befehlserteilung und Uebermittelung hatte aufgehört. Die Ueberraschung bei der feindlichen Artillerie war derart, daß sie planlos im Gelände herumstreute und nach unseren aus allen Richtungen dröhnenden Feuerschlünden vergeblich tastete. So währte ein heftiger Artilleriekampf 3½ Stunden lang. Punkt 6.30 Uhr war der Sturm befohlen. In unaufhaltsamem Vorwärts stürmten die tapferen bayerischen Reservetruppen, unterstützt durch preußische Infanterie und Jäger vor, preußische u. bayrische Pioniere und einzelne auf nächste Entfernung herangezogene Geschütze bahnten ihnen den Weg, wo es noch nötig war. Sobald der Feind sich von der Wirkung unseres Artilleriefeuers erholt hatte, leistete er zähen Widerstand mit Handgranaten, Gewehr und Maschinengewehr. Es half ihm nichts. Die vordersten Sturmabteilungen überrannten vier Grabenreihen des Feindes hintereinander und richteten sich in dem eroberten Gelände mit schneller Spatenarbeit ein, um das mit dem Blute ihrer Kameraden getränkte Gelände zu behaupten. Die folgenden Linien holten aus den Unterständen heraus, was noch lebendig war. Die meisten Gefangenen waren betäubt von der Wirkung der Beschießung. Viele Franzosen lagen unter den Trümmern der zerschmetterten Unterstände begraben. Um 8 Uhr abends war die beherrschende Höhe von Ban de Sapt fest in unserem Besitz. Bald darauf nahm der Feind unsere neuen Stellungen unter lebhaftes Artilleriefeuer, das die ganze Nacht anhielt und sich gegen Morgen zu größter Heftigkeit steigerte. Wohl gelang es den Franzosen, die in ein von ihrem überwältigenden Artilleriefeuer beherrschtes Grabenstück eingedrungenen wackeren Schützen zu überraschen, aber die beherrschende Höhe selbst blieb trotz aller Versuche des Feindes ohne Unterbrechung in ihrem vollen Umfange fest in unserer Hand. Mit einem neuen Gegenangriff mußte gerechnet werden. Es war nicht anzunehmen, daß der Feind die monatelang mit schweren Opfern gehaltene Höhe ohne eine größere Kraftanstrengung uns überlassen würde. Am 23. Juni, gegen 9 Uhr vormittags, setzte ein außerordentlich heftiges Feuer von zahlreicher schwerer Artillerie gegen die neugewonnene Stellung ein. Das Heranziehen von Verstärkungen wurde gemeldet, der beabsichtigte Gegenangriff stand bevor. Woher er kommen mußte, war klar, die Geschütze standen feuerbereit, um die feindlichen Linien zu empfangen. Nach 10 Uhr versuchten dichte Schützenschwärme aus dem Dorfe Fontenelle und dem Walde westlich der Höhe gegen unsere Stellung vorzubrechen, wurden jedoch bereits im Anlauf derart mit Artilleriefeuer überschüttet, daß der Angriff blutig zusammenbrach.

Wer nicht tot oder verwundet liegen blieb, flüchtete in den Wald oder in das Dorf Fontenelle zurück. Die dort sichtbaren Reserven wurden durch unsere mitten hineinschlagenden Granaten zersprengt. Nach diesem mit großen Verlusten abgewiesenen Versuch hat der Feind weitere Angriffe unterlassen. Die in dem französisch-amtlichen Bericht angegebene Eroberung von 4 Maschinengewehren ist glatt erfunden. Nicht ein einziges unserer Maschinengewehre ist verloren gegangen. Dagegen erbeuteten wir 278 Gefangene, 2 Revolverkanonen, 5 Maschinengewehre, 7 Minenwerfer verschiedener Größe und eine große Menge von Munition und Kriegsmaterial aller Art, das die Franzosen während langer Monate in ihren Stellungen aufgehäuft hatten. Wahrscheinlich liegt noch vieles andere verschüttet in den französischen Unterständen.

Der Krieg mit Italien.

Vorläufiger österreichischer Bericht.

W.T.B. Wien, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Am unteren Isonzo sind heftige Kämpfe im Gange.

Die italienische Niederlage am Isonzo.

Sch. Lugano, 1. Juli. (Priv.) Der hiesige „Tages-Anzeiger" bestätigt in seinem Bericht vom italienischen Kriegsschauplatz die schwere Niederlage der Italiener am Isonzo. Das Blatt schätzt die italienischen Verluste bei der dritten fehlgeschlagenen Offensive an der Isonzofront auf 40000 Mann an Toten und Verwundeten.

Italienischer Bericht.

WTB. Rom, 1. Juli. Bericht der Obersten Heeresleitung vom 30. Juni: Die atmosphärischen Verhältnisse, die seit einigen Tagen dauernd ungünstig sind, stellen an die Widerstandskraft unserer Truppen große Ansprüche (!!). Die Truppen harren mit unveränderlicher Zähigkeit aus. Im gebirgigen Teile des Kriegsschauplatzes verlangsamt der Nebel andauernd die Artillerietätigkeit und gestattet dem Feinde, seine Verteidigungsarbeiten, die wir jedoch durch die Aktion kleiner Abteilungen behindern, zu beschleunigen. Zusammenstöße fanden zu unseren Gunsten im Chiesatal zwischen Castello und Condino, in Portomenazzo und im Assatal statt. Ebenso fanden Artilleriekämpfe an einigen Stellen längs des Kammes der carnischen Alpen statt. An der Isonzofront mißlang ein feindlicher Infanterienachtangriff gegen unsere Stellungen östlich von Plava vollständig. (?)

Der Angriff wurde mit Maschinengewehren unternommen und von Artilleriefeuer unterstützt. Ein feindlicher Nachtangriff gegen unsere Stellung von Castello nuovo auf dem Hochplateau von Sagrado hatte dasselbe Schicksal. Gez. Cadorna.

Die Maßnahmen Italiens.

W.T.B. Rom, 1. Juli. Der „Avanti" meldet aus Venedig, daß alle Einwohner des Posintales, angeblich 25 000, auf Befehl des obersten Militärkommandos nach Mittelitalien versandt worden seien. Als Grund für diese Maßregel wird angegeben, daß diese Italiener, die deutscher Abstammung seien, mit den Feinden durch Signale in Verbindung gestanden hätten.

= Chiasso, 1. Juli. Auf den Terrassen der preußischen Kunstakademie zu Rom in der Via Romenta wollen Vorübergehende nachts wiederholt ein weißes Licht gesehen haben. Polizeibeamte, die an Ort und Stelle geschickt wurden, bemerkten angeblich gleichfalls diese Lichtsignale. Infolgedessen nahm die Polizei eine Haussuchung vor, die vollständig ergebnislos verlief. Trotzdem wurden die drei im Hause wohnenden Personen, Ida Buchmüller, Berta Ries und Josef Hast, sämtlich Schweizer Staatsangehörige, verhaftet und wegen Spionage bei der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Mehrere weitere Pfarrer in venezianischen Dörfern wurden wegen Bekundung kriegsfeindlicher Gesinnung verhaftet oder nach Sardinien geschickt. (Frkf. Ztg.)

Das betrogene Italien.

:: Karlsruhe, 1. Juli. Länger als vier Wochen rennen die besten Truppen Italiens, darunter die Alpini-Bataillone gegen die österreichischen Stellungen an. Aber weder in den Alpenpässen noch an den Abhängen des Isonzotales ist es ihnen bisher gelungen, den geringsten Erfolg zu erzielen. Was Italien bisher unternommen hat, stellt doch nur einen Bruchteil seiner Aufgabe dar. In den Vogesen, an den Dardanellen und in Serbien erwartete man italienische Truppen in den Reihen unserer Feinde auftauchen zu sehen. Statt dessen scheint dieser verhältnismäßig kleine Abschnitt des Kriegsschauplatzes an den österreichischen Grenzen die ganze militärische Macht des Königreiches zu beanspruchen. Und trotzdem bleiben die Erfolge aus.

Diese Tatsache steht allerdings im schärfsten Gegensatze zu den Truggebilden unter denen die Herren Salandra und Sonnino das Volk in den Kampf hineingehetzt haben; im krassesten Gegensatze zu den Vorschußlorbeeren, die der Dichter-Schwindler d'Annunzio um Italiens Fahnen wand, stehen die tausendfältigen Verluste, die völlig ergebnislos geopfert worden sind.

Erbitternd muß auch auf das italienische Volk die völlige Mißachtung wirken, der sein treubrüchiges Eingreifen in den Krieg bei Freunden und Feinden begegnet. Haben die Verbändler wirklich nicht mehr von Viktor Emanuels Truppen erwartet, oder sind sie bereits enttäuscht? Täglich müssen die Italiener jedenfalls in den englischen und französischen Zeitungen lesen, daß sie eigentlich nur als Lockvögel dienen sollten, um die Balkanvölker ins Netz zu treiben. Nachdem dieser Plan fehlgeschlagen, schaut man sie über die Schulter an, mit einem gewissen Mitleid infolge ihrer vergeblichen krampfhaften Anstrengungen.

Tief verstimmend hat die britische Knauserigkeit in Italien gewirkt, die von entwürdigenden und daher unerfüllbaren Bedingungen die finanzielle Unterstützung des überschuldeten Königreiches abhängig machte.

Eine schwere Enttäuschung bereitete auch das Vorgehen der Serben und Montenegriner in Albanien. Dort wird der versprochene Siegespreis von den kleinen Anhängseln des Vierverbandes Italien weggeschnappt, ohne daß einer der großen Bundesgenossen die räuberische Meute zurückpfiffe. Eine angenehme Aussicht eröffnet sich, wenn man selbst im Falle eines Erfolges den eigenen sogenannten Freunden die zugesagte Siegesbeute mit den Waffen wieder entreißen muß.

Dazu die trostlose Lage in Tripolis. Dort droht die Furcht eines mühseligen und kostspieligen Feldzuges wieder verloren zu gehen. Und zu all diesen Widerwärtigkeiten schweigende Verachtung und blutige Hiebe seitens der früheren Verbündeten, kaum versteckter Hohn seitens der gegenwärtigen Bundesgenossen.

Unter den zahlreichen Betrogenen dieses von wenigen gewissenlosen Drahtziehern angestifteten Weltkrieges spielt Italien die traurigste Rolle. Es hat auch nicht die geringste Hoffnung auf militärische Erfolge, und Sieges- und Ruhmbedürfnis war die vornehmste Triebfeder seines Handelns. Es hat auch nicht die geringste Aussicht auf Siegesbeute, und um übertriebener Beutehoffnungen und Versprechungen willen griff es zum Schwert, verschmähte es ein Fülle sicherer Gaben, so groß, wie der kühnste Optimist sie in Jahresfrist noch nicht erträumt hatte.

Aber am tiefsten wurmen muß es jeden anständig denkenden Italiener, daß sein Land all dieses Mißgeschick mit dem schamlosesten Treubruch erkauft hat, den die moderne Geschichte zu verzeichnen hat. Betrogene Betrüger zu werden, dahin haben die Salandra und Sonnino ihr Volk geführt, dazu hat ein schwacher, mit dem Gespenst der Revolution geschreckter König sich verleiten lassen. Schon dämmert in Italien die Erkenntnis, zu welch schmählicher Rolle es von den Drahtziehern des Dreiverbandes mißbraucht wird, die zwar sparsam und unzuverlässig sind in finanzieller und politischer Unterstützung, darum aber umso freigiebiger in windigen Versprechungen und in Blutopfern, die sie dem Verführten zumuten.

* * *

= Köln, 1. Juli. Der „Köln. Ztg." wird von der italienischen Grenze gemeldet: Die Besetzung von Skutari und von Alessio wird in Rom peinlich empfunden. Die italienischen Blätter wenden sich scharf gegen die Serben und Montenegriner, die, wie „Giornale d'Italia" ihnen vorwirft, den Londoner Vertrag mit Füßen treten. Die Besetzung von Skutari verstoße gegen die Forderungen der italienischen Politik. Gründe politischen Taktes hätten Montenegro verbieten sollen, Skutari förmlich zu besetzen.

„Corriere della Sera" erklärt, daß die Besetzung in direktem Widerspruch zu den militärischen Richtlinien dieser beiden Staaten und zu den Interessen Italiens stehe. Es dürfe keinesfalls die Schaffung eines fait accompli geduldet werden mit Ausnahme selbstverständlich der italienischen Besetzung von Valona. „Corriere della Sera" rät Montenegro und Serbien dringend, ihre Heere gegen Oesterreich und nicht gegen Albanien marschieren zu lassen.

Aus Mailänder Berichten über den Einzug der Montenegriner in Skutari ergibt sich der Wille der albanischen Bevölkerung, eher die montenegrinische als die italienische Besetzung zu ertragen. Alle, der österreichfreundliche Politiker Bibdoda an der Spitze, beteiligen sich an dem festlichen Empfang der Montenegriner.

Rumänien und der Krieg.

W.T.B. Bukarest, 1. Juli. (Nicht amtlich.) „Independence Roumaine" stellt fest, daß die am Sonntag abgehaltene Versammlung zu gunsten einer Intervention Rumäniens ein Fehlschlag gewesen sei und erblickt die Ursache dafür in dem Umstand, daß die Organisation dieser Versammlung vom „Adverul" ausgegangen sei. Bei ihm sei von jeher ein Geschäftspolitikertum zu Hause gewesen, wo alles zu kaufen und zu verkaufen sei, und mit den edelsten und häßlichsten Gefühlen Handel getrieben werde. Eine solche Kundgebung sei von zu Hause aus zum Tode verurteilt. Für diejenigen, die es als Beschimpfung empfänden, wenn der Direktor des „Adverul" am Tage vor der Versammlung zur Auflehnung gegen die Staatsgewalt aufforderte und den Bürgerkrieg in den Dienst des alten, teueren, nationalen Ideals stellen wolle. Diesen Ton habe sich das besoldete Gewissen einer Alliance erlaubt, die nicht Zweibund und nicht Vierbund sei. Unter solche Auspizien gestellt, müsse die Nation national fühlen, was sie getan habe.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. Paris, 1. Juli. (Nicht amtlich). Amtlicher Bericht über die Dardanellenoperation. Seit unseren Erfolgen vom 21. Juni unternahmen die französischen Truppen nur einzelne Aktionen, die bestimmt sind, die erzielten Gewinne zu befestigen und zu erweitern. Sie besetzten mehrere neue Schützengräben, Gruben und Sappen, die die eroberten Schanzwerke mit den zuvorgehabten Linien verbinden. Mehrere feindliche Gegenangriffe wurden zurückgeworfen. Am 27. Juni erzielte der englische linke Flügel, von unserer Artillerie unterstützt, einen großen Erfolg. Nach starker Beschießung erstürmte er an gewissen Stellen vier türkische Linien und rückte nahezu 1500 Meter vor. Er besetzte an der äußersten Linken eine Kuppe der Krithia-Höhe und machte 180 Gefangene. Ein feindlicher Gegenangriff in der letzten Nacht brach mit beträchtlichen Verlusten für den Feind zusammen.

Französische und englische „Siege".

W.T.B. London, 1. Juli. (Nichtamtlich.) Ein amtliches Telegramm meldet von den Dardanellen: Nach einer heftigen Beschießung, bei der die Franzosen hervorragende Dienste leisteten, unternahmen die Briten, um ihren linken Flügel vorzutreiben und eine neue Linie gegen Osten zu formieren, einen Infanterieangriff. Alles, was man von diesem Manöver erwartete, selbst mehr, wurde erreicht. (?) Die erste vorgeschobene türkische Verschanzung ist die sogenannte Bumerang-Verschanzung, eine starke Stellung in der Saghierschlucht. Diese wurde durch ein Regiment Schotten gestürmt. Der allgemeine Angriff begann um 11 Uhr früh und wurde mit großem Schwung vollführt. Drei Laufgrabenlinien westlich Saghier wurden ohne viel Widerstand erobert. Die Laufgräben lagen voll von toten Türken. Hunderte wurden gefangen.

Oestlich Saghier eroberte ein anderes Schottenregiment zwei Laufgrabenlinien, aber der Rest der Brigade konnte nicht weiter kommen. Die zweite Phase des Kampfes westlich Saghier begann 11 Uhr 30. Die Brigade, die dazu kommandiert war, nahm noch zwei Laufgräben. Irische Truppen besetzten außerdem einen weiter vorgelagerten Hügel westlich Krithia und vermochte ihn zu halten, so daß der Raumgewinn am linken Flügel hundert Yards betrug. Mittags mißglückte ein Angriff des rechten Flügels. Nachts unternahm der Feind einen Gegenangriff auf den vordersten eroberten Laufgraben, wurde aber mit schweren Verlusten zurückgetrieben. Die türkische Abteilung, die zwischen zwei Linien eroberter Laufgräben durchgedrungen war, wurde bei Tagesanbruch unter Maschinengewehrfeuer genommen und hatte große Verluste. Die Ueberlebenden ergaben sich. Wir hatten mehr gewonnen, als wir gehofft hatten.

Auf dem äußersten linken Flügel ist unsere Linie bis zu einem ungewöhnlich starken Punkte jenseits der Grenze, die wir zu erreichen beabsichtigt hatten, vorgeschoben worden. (Die ohne Ortsangaben gemeldeten angeblichen englischen Fortschritte werden durch den gestrigen türkischen Bericht jedenfalls zur Genüge widerlegt.)

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.T.B. Pretoria, 1. Juli. (Reuter-Meldung.) Die Armee Botha hat Otaputu, 40 Meilen südlich von Otavi, erreicht.

Deutschland und der Krieg.

= Berlin, 30. Juni. Für das Zentralnachweisbureau des Reichs-Marine-Amts, Berlin W. 10, Matthäikirchstraße 9, ist es von Wert, Briefe von in Gefangenschaft geratenen Marineangehörigen in Abschrift oder im Original zur Einsicht zu erhalten. In besonderem Maße trifft dies zu, wenn in den Briefen Mitteilungen über das Schicksal von Kameraden des Gefangenen enthalten sind. Briefe aus Rußland und Frankreich sind vor allem erwünscht, weil die von diesen Staaten übersandten Gefangenenlisten viel zu wünschen übrig lassen. Wohl manche Marineangehörige haben schon aus der Gefangenschaft Briefe geschrieben, die aber in den französischen und russischen Gefangenenlisten noch nicht oder mit verstümmelten Namen oder mit ungenauer Bezeichnung des Marineteils aufgeführt sind und daher in den amtlichen Listen noch als „vermißt" geführt werden.

= Berlin, 1. Juli. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat soeben die Wahl des sozialdemokratischen Stadtverordneten Bruns zum Mitglied der Berliner städtischen Schuldeputation bestätigt. Frkft. Ztg.

= Hamburg, 30. Juni. In der heutigen Abendsitzung der Hamburger Bürgerschaft wurde die Schaffung eines hamburgischen Ehrenzeichens für Kriegsteilnehmer, die als hamburgische Staatsangehörige oder in einem aus Hamburg rekrutierten oder in Hamburg garnisonierenden Truppenteils der Land-, See- oder Luftmacht sich vor dem Feinde ausgezeichnet haben, beschlossen. Beabsichtigt ist, lt. Frkft. Ztg., in Gemeinschaft mit Lübeck und Bremen die Schaffung des Hanseatenkreuzes.

Die künftigen handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

W.T.B. Wien, 30. Juni. (Nicht amtlich.) Die zur Beratung der künftigen handelspolitischen Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn in Wien aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn versammelten Teilnehmer an der von dem deutsch-österreichisch-ungarischen und dem österreichisch-deutschen Wirtschaftsverband veranstalteten Tagung beschlossen einstimmig eine Resolution, in der sie erklären, daß eine innige wirtschaftliche Annäherung der zwei verbündeten Reiche stattfinden müsse, die vor allem in der möglichsten Annäherung in Uebereinstimmung mit der wirtschaftspolitischen Gesetzgebung ihren Ausdruck zu finden habe.

Insbesondere wäre nach dieser Resolution ein wirtschaftlicher Bündnisvertrag zu schließen, durch den sich die beiden Reiche zu einer gemeinsamen Handelspolitik gegenüber anderen Staaten verpflichten und zwar auf Grund eines zwischen ihnen nach einem einheitlichen Zollschema vereinbarten Außentarifs, dessen Zollsätze nicht durchweg die gleichen sein müssen, sowie auf Grund einer besonderen in gegenseitigem Einverständnis auch auf andere Staaten ausdehnbaren Vorzugsbehandlung ihres wechselseitigen Verkehrs, wobei dem aus den wirtschaftlichen Verschiedenheiten der zwei Gebiete sich ergebenden besonderen Schutzbedürfnisse einzelner Warengruppen durch Ausgleichszölle Rechnung zu tragen wäre.

Die Versammlung hält es für dringend geboten, daß die Regierung der beiden Reiche alsbald in die Beratungen über die Einzelheiten und Lösungsformen des Problems eines handelspolitischen Zusammenschlusses eintrete.

Der Vorsitzende, Reichsrat Abg. Friedmann, teilte mit, diese Entschließung werde als Willensmeinung der Versammlung dem Minister des Aeußern und dem Ministerpräsidenten überreicht werden. Die Versammlung beschloß zum weiteren Studium der Frage in den beiden Wirtschaftsverbänden einen Sonderausschuß einzusetzen.

Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

Frankreich und der Krieg.

Der englische Zensor wacht über Frankreich.

Gtr. Berlin, 30. Juni. Klagen über die Eingriffe, die sich England den Postsendungen neutraler Staaten gegenüber zu schulden kommen läßt, sind in gewissen Zeitabständen regelmäßig wiedergekehrt. Heute liegt ein Briefumschlag vor, dessen Absender ein Notar A. H. in Le Havre ist, die Adresse lautet auf den in einem deutschen Gefangenenlager befindlichen Sohn des Notars. Dieser Briefumschlag ist mit einem Zettel überklebt, der den gedruckten Vermerk trägt: Opened by Censor 613.

Der englische Zensor öffnet also Briefe, die in einer französischen Hafenstadt zur Beförderung in ein deutsches Gefangenenlager aufgegeben sind, und die schon äußerlich als Familienbriefe kenntlich sind.

Man fragt sich: geschieht das gedankenlos aus dieser Brutalität englischer Weltherrschaft heraus, der es zur selbstverständlichen Gewohnheit geworden ist, sich über die Rechte anderer hinwegzusetzen, oder ist bereits das Mißtrauen gegen die Verbündeten erwacht?

Man fragt sich aber auch, wie lange es noch dauern mag, bis in Frankreich das Gefühl allgemein geworden ist, daß das Bündnis mit England nur immer neue Opfer und neue Demütigungen einbringt? Denn England lohnt die Opfer, die es von seinen Verbündeten fordert, mit Demütigungen, die es ihnen auferlegt.

England und der Krieg.

= Eastbourne, 1. Juli. Der Fliegerleutnant Watson ist am Mittwoch mit seinem Flugzeug zu Tode gestürzt (Frkf. Z.)

Zur Munitionserzeugung.

W.T.B. London, 30. Juni. (Nicht amtlich.) Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News" berichtet: „Es war ein großer Augenblick in der Debatte, als Snowden mit schneidender Schärfe mit Angabe aller Einzelheiten die Tatsache enthüllte, daß das beste englische Arsenal, nämlich Woolwich, nicht in vollem Betriebe arbeite, während die Staatsmänner über die Notwendigkeit sprächen, mehr Geschütze und Geschosse zu schaffen. Snowdens Zitate aus den Blättern von Woolwich waren verblüffend, um nicht mehr zu sagen. Die Pressen waren untätig, die Dampfhämmer schwiegen, die Arbeiter waren nicht voll beschäftigt und zwar in solchen Werkstätten, die keine Dividende zahlen und deren Profite nur dem Staate zufließen."

Holland und der Krieg.

Auswechselungstransport deutscher Verwundeter.

W.T.B. Vlissingen, 1. Juli. (Nicht amtlich). Der Dampfer „Oranje Nassau" ist heute morgen 6 Uhr 45 mit deutschen Verwundeten und deutschem Sanitätspersonal aus England hier angekommen. An Bord befanden sich vier verwundete Offiziere, 32 verwundete Soldaten, 8 Aerzte und 14 Mann vom Roten Kreuz. Sie wurden alle mit Zigarren, Zigaretten und Tabak beschenkt. Der Ambulanzzug fuhr nach einer Stunde ab. Für heute oder morgen wird die Ankunft von 150 verwundeten Engländern erwartet.

Schweden und der Krieg.

England und der schwedische Handel.

W.T.B. Stockholm, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Nachdem der König gestern die schwedischen Vertreter für die schwedisch-englischen Verhandlungen ernannt hat, wird heute, wie „Stockholms Dagblad" erfährt, die Arbeit aufgenommen. Man glaubt, dem Blatte zufolge, daß die Verhandlungen einige Wochen, vielleicht noch länger dauern werden.

Norwegen und der Krieg.

= Kristiania, 1. Juli. Eine leitende hiesige Bank hat in den letzten Tagen in großen Anzeigen zur Subskription der englischen Staatsanleihe eingeladen. Diese Erscheinung erregt ziemliche Aufmerksamkeit und das „Morgenbladet" greift heute, sicher mit allgemeiner Zustimmung des Publikums, die Bankleitung scharf an, weil sie zur wirtschaftlichen Unterstützung einer kriegführenden Macht beizutragen versuche. Außerdem bemerkt das Blatt, daß Norwegen all sein Geld selbst nötig habe, besonders da die letzte einheimische Anleihe des norwegischen Staates bloß mit fünf Millionen Kronen überzeichnet worden sei. Es fordert schließlich ein Eingreifen der Regierung. (Frkf. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

W.T.B. London, 1. Juli. (Nicht amtlich.) Reuter. In der Bentley-Grube bei Kirkley in Nottingham Shire stieß ein niedergehender Aufzug, in dem sich 14 Mann befanden, mit einem in die Höhe fahrenden zusammen, der von 5 Mann besetzt war. Zehn Mann wurden aus einer Höhe von 200 Yards in die Tiefe geschleudert und kamen ums Leben, zwei andere wurden in den Aufzügen getötet. Alle übrigen sind verletzt.

Konkurse in Baden.

Oberrevisor Michael Rissler, Karlsruhe. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. J. Westheimer, Karlsruhe. Anmeldetermin: 17. Juli 1915. Prüfungstermin: 27. Juli 1915.

Kaufmann Kuno Robert Lösch in Endingen. Konkursverwalter: Notar Edgar Schreiber in Endingen. Anmeldetermin: 27. Juli 1915. Prüfungstermin: 7. August 1915.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

§ **Karlsruhe**, 1. Juli. Das neueste **Gesetzes- und Verordnungsblatt** für das Großherzogtum Baden (Nr. 40) enthält zwei Verordnungen des Ministeriums des Innern über die Arzneitaxe und über die Schiffahrt auf dem Untersee und auf dem Rhein zwischen Konstanz und Schaffhausen, ferner eine Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps betreffend das Verbot der Ausfuhr von Pferden.

+ **Rastatt**, 1. Juli. Wegen dringenden **Verdachts der Kindestötung** wurden eine 21 Jahre alte ledige Modistin und deren Mutter festgenommen, weil die Tochter unter bisheriger Geheimhaltung der Schwangerschaft am 28. Juni einen Knaben geboren hat, der festgestellermaßen gelebt hat und dann tot im Abort gefunden wurde.

× **Baden-Baden**, 1. Juli. Am 7. Juli trifft **Großherzogin Luise** zu längerem Aufenthalt auf Schloß Baden ein.

□ **Triberg**, 30. Juni. Am gestrigen Feiertage „Peter und Paul" kamen, wie alljährlich, die **Prämien für guten Lebenswandel** an hiesige Bürgerskinder aus der Pfarrer Paul **Doldschen Stiftung** zur Verteilung. Es erhielten je 500 ℳ: **Hilda Imbery**, Josefine **Werner**, Alfred **Maier** und Emil **Schottmüller**. Herr Stadtpfarrer **Fries** richtete ermahnende und beherzigenswerte Worte an die Bedachten. Es lagen dieses Jahr ausnahmsweise wenig Bewerbungen vor. Einzelne Gesuche konnten auch infolge der Kriegsverhältnisse nicht eingereicht werden. Es sind infolge dessen etwa 1700 ℳ von den verfügbaren Geldern für das nächste Jahr zurückgestellt worden.

)(**Neuenburg** (A. Müllheim), 30. Juni. Der 44 Jahre alte ledige Landwirt **Max Orth** von hier hat nach einem voraufgegangenen Wortwechsel am vergangenen Sonntag früh seine **Haushälterin**, eine von ihrem Mann in Waldshut weggelaufene Frau namens **Anna Schlapper** geb. Golrad durch Schläge betäubt, dann **erwürgt** und **im Backofen verbrannt**, um die Spuren zu verwischen. Durch den Geruch wie auch durch das Fehlen der Schlapper, wurde die Nachbarschaft aufmerksam und setzte die Gendarmerie in Kenntnis. Der Täter ist verhaftet und hat, wie der „Oberrh. Anz." meldet, seine Untat bereits unter Tränen eingestanden. Am Dienstag weilten das Amtsgericht Müllheim und Staatsanwaltschaft Freiburg mit dem polizeitechnischen Sachverständigen Stapf zur Untersuchung des Falles hier.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ **Karlsruhe**, 1. Juli. Den **Heldentod fürs Vaterland** starben: Füsilier Gottfried Felix **Käflein** von Hardheim, Kriegsfreiw. Robert **Egner** von Mosbach, Kriegsfreiw. Johannes **Astor** von Rohrbach bei Heidelberg, Gefr. Adolf **Bächle** und Kriegsfreiw. Ludwig **Keller** von Mannheim, Inf. Franz **Dickmünder** von Schwetzingen, Bruno **März** von Hockenheim, Leonhard **Abele**, Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch, Musk. Otto **Schwarz** und Gren. Oskar **Schmid** von Pforzheim. Ersatzres. Hauptlehrer Heinrich Schmitt von Plittersdorf, Ersatzres. Anton **Schill** von Oppenau, Res. Hermann **Blattmann** von Oberglottertal, Res. Gärtner Reinhard **Kreiter**, Einj.-Kriegsfreiw. Siegfried Walter **Schlapp** von Freiburg, Musk. Max **Wagner** von Freiburg-Zähringen, Musk. Minorist August Bernasconi von Grafenhausen bei Bonndorf, Mathias **Blum** von Reichenbach, Res. Fritz **Siefert** von Lahr, Ersatzres. Reinhold **Neugart** von Unterkirnach, Urban **Riede** von Furtwangen, Res. Alfons **Böhler** von Häusern, Musk. Arnold **Jehle** von Berau, Musk. August **Kuhn** von Fahrnau, Kriegsfreiwilliger Max **Link** von Schopfheim, Ersatzres. Ernst Friedrich **Roßkopf** von Heuberg, Res. Friedrich **Strittmatter** von Dietlingen, Musk. Karl **Baumgärtner** von Böhringen, Landsturmmann Bierbrauer Karl **Egle** von Konstanz-Staad, Kriegsfreiw. Karl **Heinrich** und Ersatzres. Konrad **Dreher** von Konstanz, Ersatzres. Fritz **Wenk** von Unteruhldingen und Ersatzres. Eugen **Zeiser** von Oberuhldingen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juli.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Off.-Stellv. Revisor Leopold **Hennrich** von Karlsruhe, Major und Kommandeur eines Landsturmbataillons Fabrikant **Mackle** von Oberhausen, Hauptm. Dr. Kurt **Hoffmann** von Baden-Baden, Leutn. **Trautz** von Dillweißenstein, Fritz **Böckle** und Unteroffz. Melchior **Weccardt** von Pforzheim und Gefr. Emil **Metzinger** von Ottersweier und Unteroffizier im 83 Inf.-Regt. Eugen **Schwab** von Karlsruhe.

× **Die Feier des Geburtstages des Großherzogs in den Schulen.** Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat an die Schulleiter folgenden Erlaß gerichtet: Die Schulfeiern anläßlich des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs sind in diesem Jahre dem Ernst der Zeit entsprechend durchaus schlicht zu gestalten; sie werden im wesentlichen in einer zeitgemäßen Ansprache an die Schüler und Schülerinnen bestehen, die dazu am Donnerstag, den 8. Juli, nachmittags, zu versammeln sind; Freitag, der 9. Juli d. J., ist schulfrei. — Ferner hat das Großh. Landesgewerbeamt den örtlichen Aufsichtsbehörden und Vorständen der dem Landesgewerbeamt unterstehenden Schulen bekannt gegeben, daß sich Se. Kgl. Hoh. der Großherzog dahin ausgesprochen habe, daß in diesem Jahre festliche Feiern des Höchsten Geburtstages, abgesehen von den kirchlichen Feiern, unterbleiben sollten.

= **Das Geburtsfest Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs** am 9. d. M. wird dieses Jahr im Großh. Hoftheater auf Allerhöchsten Befehl mit einem **Festkonzert** begangen. Diese Konzertaufführung, in welcher Werke klassischer Meister (Beethoven, Mendelssohn, Mozart, Schubert, Wagner) und neue Tondichtungen badischer Zeitgenossen (Brauer und Wolfrum) zur Aufführung gelangen, wird als letzte Abonnementsvorstellung (C. 72) gegeben. Anfang ½8 Uhr.

△ **Ein größerer Transport Verwundeter** traf heute gegen mittag im alten Bahnhof ein. Alsbald erschien daselbst **Großherzogin Luise** und stattete den verwundeten und kranken Soldaten einen Besuch ab. Sie erkundigte sich bei allen nach der Art ihrer Verwundung oder Krankheit und spendete jedem Worte des Trostes und der Aufmunterung. Alsdann wurden die Leute mittelst Autos, Krankenwagen und der elektrischen Straßenbahn nach den verschiedenen Lazaretten abtransportiert.

≚ **Gaben für die badischen Kriegsinvaliden** wollen mit dem Vermerk „Für die badische Kriegsinvalidenfürsorge" der Kassenverwaltung des Landesvereins vom Roten Kreuz in Karlsruhe, Gartenstraße 49, übermittelt werden. Die Fürsorge für die badischen blinden Krieger hat der Bezirksausschuß für Kriegsinvalidenfürsorge Mannheim — E 5, 16 — übernommen. Es wird daher gebeten, die Gaben für badische blinde Krieger diesem Bezirksausschuß unmittelbar zuzuweisen.

△ **Straßenbahn.** Die Gleisumlegungsarbeiten in der Karl Wilhelmstraße sind nunmehr ebenfalls beendet. Seither befand sich die Gleisanlage auf der Südseite dieser Straße, nunmehr ist sie in die Straßenmitte verlegt und zwar dreigleisig, da in der genannten Straße die Lokalbahn nach Spöck, welche seit Anfang dieses Jahres in den Besitz der Stadt Karlsruhe übergegangen ist, auf dem Gleis der elektrischen Straßenbahn läuft. Das schmalspurige Lokalbahngleis mündet in der Nähe des Viktoriapensionats in das Netz der elektrischen Straßenbahn ein; seit etwa 8 Tagen verkehren die Züge bereits auf dem neuen Gleis, das alte ist herausgerissen; das seitherige Gleis der „Elektrischen" ist eingewalzt worden und wird erst nach Beendigung des Krieges entfernt.

en. **Zur Wetterlage.** Zu Ende des Monats Juni sind nun in ganz Deutschland die dringend herbeigesehnten Niederschläge in ergiebigen Mengen gefallen. Umfangreiche Depressionsgebiete, die im Nordwesten und Osten des Kontinentes liegen, haben einen ziemlich allgemeinen Witterungsumschlag herbeigeführt; nordwestliche Winde sind wieder vielfach vorherrschend geworden und brachten merkliche Abkühlung, sodaß die Temperaturen zu Beginn dieser Woche 8 bis 10 Grad tiefer liegen, als um dieselbe Zeit der Vorwoche. Die Niederschläge fielen besonders verbreitet und ausgiebig in Bayern und im Alpengebiet, wo sie strichweise in Form von Wolkenbrüchen niedergingen und vereinzelte Ueberschwemmungen verursachten. An vielen Orten des Alpengebietes betrug die Niederschlagsmenge der letzten Tage 60 bis 80 Millimeter. In Süd- und Westdeutschland haben die wiederholten Gewitterregen erheblich abgekühlt und dem Boden viel Feuchtigkeit zugeführt, sodaß die Gefahren einer ungenügenden Entwicklung der Kulturen nunmehr gänzlich behoben sind. Am Montag lagen die Morgentemperaturen in ganz Deutschland um 15 Grad; etwas höher in Ostpreußen. Auf den Kriegsschauplätzen gingen nirgends Dauerregen nieder; hingegen waren sowohl im Westen, wie im Osten erfrischende und sich wiederholende Gewitterregen zu verzeichnen, die die stark staubigen Straßen wieder in besten Zustand versetzten. Im Südosten liegen die Temperaturen noch recht hoch, übersteigen jedoch nirgends 25 Grad. In den Bergen ist nach vielen Wochen erstmals ein empfindlicherer Wetterumschlag zu verzeichnen. Im Hochschwarzwald ging das Thermometer bis 6 Grad, im Taunus bis 8 Grad zurück. Auf dem Säntis- und Zugspitzgipfel ist Schneefall bei Nebel und 1 bis 3 Grad Kälte eingetreten.

Verkauf von Gefrierfleisch. Am nächsten Samstag, von morgens 7 Uhr ab, findet ein weiterer Verkauf von Schweinefleisch aus der Gefrieranlage des städt. Schlachthofes in den aus dem Inseratenteil der vorliegenden Nummer ersichtlichen Verkaufsstellen statt. Das Fleisch wird in Mengen bis zu 3 Pfund an den einzelnen Käufer abgegeben; an Wirtschaften und Kostgebereien wird kein Gefrierfleisch verabfolgt. Mit Rücksicht auf die geringere Haltbarkeit des Gefrierfleisches empfiehlt es sich bei der heißen Witterung, dasselbe bald zu verwenden. Der Preis für das Gefrier-Schweinefleisch beträgt: mit Schwarte und Beilage, wie gewachsen, 1.00 ℳ das Pfund, zugerichtet für alle Stücke 1.10 ℳ das Pfund, Schmeer und Speck 1.10 ℳ das Pfund.

Oeffentliche Prüfungen des Großh. Konservatoriums für Musik. Den Beginn des 2. Konzerts machte die Sonate op. 31 Nr. 3 von Beethoven. Das vortragende Fräulein Luise **Rheinboldt** fand sich nicht nur technisch vortrefflich mit ihrer schwierigen Aufgabe ab, sondern verstand es auch, das in dem herrlichen Werke pulsierende Leben dem Hörer sinnfällig zu vermitteln. In einem Gesangsolo von Lassen zeigte Frau Lina **Dietrich** ausgiebige Stimmittel und gutes Vortragstalent. Ein Rondo für 2 Klaviere in C-dur von Chopin war von den Fräulein Erika **Metzger** und Maria **Mußler** fleißig studiert und wurde hübsch nüanciert vorgetragen. Fräulein Frida Ewald, die die Arie „Heilige Quelle" von Mozart sang, besitzt eine sympathische, nur in der Höhe mehr Kraft verlangende Stimme; Atemführung und Aussprache sind gut ausgebildet. Das Violinkonzert in g-moll von Bach gab Fräulein Friederike **Müller** Gelegenheit, sich als vorgeschrittene Geigerin zu zeigen. Sie spielt rein, sauber und phrasiert stilgemäß. Fräulein Margarete **Kunze** trug Klavierstücke von Raff und Liszt mit Sicherheit und schönem Anschlag vor. Die Schlußnummer, Lieder von Grieg und Franz, wurde von Fräulein Hedwig Maier, deren Stimme durch weiteres Studium des Registerausgleichs gewinnen dürfte, sehr reizvoll wiedergegeben.

§ **Festgenommen** wurden: ein 26 Jahre alter lediger Taglöhner aus Pforzheim wegen Diebstahls und 35 Jahre alter lediger Möbelpacker aus Aalen wegen Betrugs, ein Landwirt aus Graben wegen Hochverrats, sowie eine Putzfrau aus Fichtenberg zur Verbüßung einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe.

Vom Karlsruher Rheinhafen.

= **Karlsruhe**, 1. Juli. Der **Jahres-Bericht des Städtischen Hafenamts für das Jahr 1914** ist soeben erschienen. In demselben wird u. a. ausgeführt:

Für die **oberrheinische Großschiffahrt** waren die **Wasserstandsverhältnisse** während des ganzen Berichtsjahres günstig, was sich schon daraus ergibt, daß 1914 der Rhein nach dem Maxauer Pegel nur an 43 Tagen einen Stand unter 3,5 Meter hatte, während dies im Durchschnitt der Jahre 1903—1912 an rund 100 Tagen der Fall war. Im Januar und Februar war die Rheinschiffahrt vielfach durch Frost behindert und die Fahrt nach Karlsruhe dadurch an 15 Tagen eingestellt oder erschwert.

Der **Hafenverkehr** hat im Bezirksjahr 1 222 011 Tonnen betragen. Gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1913 mit 1 483 607 Tonnen hat er also um 261 596 Tonnen oder um 17,6% abgenommen. Die Schiffahrtsbehinderung durch Frost am Anfange des Jahres hat eine **Verkehrsabnahme** von 67 458 Tonnen zur Folge gehabt, während die weitere Verminderung des Verkehrs (194 138 Tonnen) durch den Krieg verursacht worden ist.

Vom gesamten Hafenverkehr entfallen auf Steinkohlen, Kols und Brikett rund 59%, auf Holz 17%, auf Getreide, Oelsaaten und Oelfrüchte rund 8%.

Die **Lagerräume** in den 3 Werfthallen und dem Getreidespeicher und die freien Plätze neben diesen Gebäuden waren im Berichtsjahr sehr gut belegt; insbesondere war sehr erfreulich, daß diese Lager bei Kriegsausbruch fast vollständig belegt waren und fast der ganze Jahresbedarf an Oelsaaten und Oelfrüchten im ersten Halbjahr hier eintraf. Die überseeischen Auslandsgüter blieben nach Kriegsausbruch fast ganz aus; trotzdem befanden sich am 1. Januar 1915 noch große Vorräte auf Lager, nämlich: 59 736 Güterstücke im Gewichte von 4 445 878 Kg., Getreide und Oelsaaten 2 412 563 Kg., Roheisen und Alteisen im Gewichte von 6 290 090 Kg. Während der Kriegszeit hatte die Stadt- und Militärverwaltung größere Mengen Lebensmittel eingelagert, welche inzwischen aber wieder zum Versand gelangt sind.

Der **Güterumschlag** im **Getreidespeicher** belief sich auf 69 503 Tonnen (1913 = 83 030 Tonnen). Die Einnahmen erreichten den Betrag von 104 000 ℳ 92 ₰, die Ausgaben 54 603 ℳ 62 ₰, so daß ein ein Ueberschuß von 49 397 ℳ 30 ₰ verblieb, welcher zur Verzinsung und Tilgung der für den Speicher gemachten Ausgaben genügt.

Im Berichtsjahre ist der **Bau des 4. Hafenbeckens** weiter fortgeführt, eine Kohlenverladebrücke mit Kran und Zubehör erstellt und in Betrieb genommen und sind die Mittel für eine weitere Kohlenverladebrücke mit Kran bewilligt worden. Außerdem wurden kleinere Erweiterungen der Gleis-, Wasserversorgungs-, Kraft- und Lichtanlagen vorgenommen. Am 4. Hafenbecken ist im Auftrag des Braunkohlen-Brikett-Verkaufsvereins die Erbauung einer rund 800 m langen Stademauer und einer 200 m langen und 60 m tiefen Lagerhalle in Angriff genommen worden. Im Berichtsjahre sind an 5 Firmen weitere 10 776 qm Hafengelände vermietet und an 3 Firmen 26 756 qm Hafengelände verkauft worden.

Von der **Staatsbahnstation Karlsruhe-Hafen** sind abgefertigt worden: Im Jahre 1913: im Versand 1 074 052 t, im Jahre 1914: 963 437 t; im Empfang: im Jahre 1913: 310 542 t; im Jahre 1914: 294 912 t, zusammen 1913: 1 384 594 t, 1914: 1 258 349 t, im Berichtjahre daher weniger 126 245 t oder rund 9 %.

Am Ende des Berichtsjahres hatte die Stadtgemeinde für den Rheinhafen insgesamt **6 174 417 ℳ aufgewendet.** Im gleichen Jahre beliefen sich die Betriebseinnahmen auf rund 569 008 ℳ und die Betriebsausgaben auf rund 318 480 ℳ. Gegenüber dem Ergebnis des Jahres 1913 haben die Betriebseinnahmen um rund 30 161 ℳ oder um rund 5 % und die Betriebsausgaben um rund 3561 ℳ oder um rund 1 % abgenommen. Während der Rheinhafen in den Jahren 1911—1913 nicht nur die Verzinsung und Tilgung des Bauaufwandes, sondern auch noch kleine Ablieferungen an die Stadthauptkasse erwirtschaften konnte, war im Berichtsjahre ein Zuschuß der Stadthauptkasse von rund 51 796 ℳ zu dem Tilgungsaufwand erforderlich.

Aus der **Personenbeförderung** mit dem Motorboot wurden bis Ende Juli rund 3082 ℳ erzielt. Ab 1. August mußte das Boot gegen entsprechende Miete der Militärbehörde zur Verfügung gestellt werden.

Die **Umlagen**, die 1914 die Hafenfirmen bezahlt haben, die lediglich durch die Anlage des Hafens nach Karlsruhe gezogen worden sind, betragen rund 55 528 ℳ und sind gegen 1913 um 8778 ℳ oder 18 % gewachsen.

Nach der Mobilmachung ist der Eisenbahngüterverkehr längere Zeit eingeschränkt und auf einigen Linien eine zeitlang ganz eingestellt worden. Die Einberufung eines großen Teils der Schiffsmannschaften hatte auch eine längere Einschränkung und Einstellung der Schiffahrt zur Folge. Während im Juli 212 Schiffe hier eintrafen, sind vom 1. August bis 14. September nur 110 Schiffe hier eingelaufen. Bei Kriegsausbruch hegten mehrere Hafenfirmen die Befürchtung, daß sie ihre Betriebe still legen müßten. Erfreulicherweise ist dies nicht der Fall gewesen, das Gegenteil ist eingetreten. Einige Geschäfte sind nicht imstande, soviel zu liefern, als sie absetzen könnten.

Aus den Nachbarländern.

Ravensburg, 30. Juni. Die Stadt Ravenburg steht vor einem **Milchkriege.** Im Frühjahre wurde durch Vereinbarung zwischen der Stadt und den im Stadtbezirke wohnenden Landwirten als Milchproduzenten ein Preisaufschlag von 2 Pfg. für das Liter festgesetzt, so daß der Händler an den Produzenten von da ab 17, der Konsument an den Händler 20 Pfg. zahlen sollte. Die Landwirte gaben sich mit diesem Preise als zutreffend zufrieden und verlangten nur, daß nach dem 1. Juni die Konsumenten keine Maßnahmen zur Herabsetzung desselben treffen sollten. Nun aber wünschen die Produzenten eine Aenderung in der Weise, daß die Händler an sie für das Liter 20 Pfg. und die Verbraucher an die Händler einen entsprechend höheren Preis zahlen sollen. Demgegenüber haben die bürgerlichen Kollegien die Festsetzung des bisherigen Preises als Höchstpreis beschlossen. Man darf gespannt sein, wie der Kampf weitergehen wird.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

B. Schn., Rottenburg. Solange keine Entlassung aus dem Militärverhältnis vorliegt, haben Sie sich bei den Musterungen zu stellen und **Einberufungen** zu gewärtigen; letztere sind nach dem Musterungsbescheid allerdings kaum zu erwarten. (351)

E. W., Khe. Es kommt auf die örtlichen Bestimmungen über die **Umgrabungszeit** der Gräber an. War diese noch nicht vollendet, so hat die Gemeinde bei früherer Umgrabung wegen Erstellung einer Leichenhalle wohl die Pflicht, für Neubestattung im Einzelgrab zu sorgen. Es empfiehlt sich insbesondere mit Rücksicht auf eine Verlängerung der Umgrabungszeit eine Einigung mit der Gemeinde etwa auf die Hälfte der Verlängerungskosten. (354)

M. W. in H.: Es kommt auf die vorliegenden **Einkommens- und Erwerbsverhältnisse** an. Eine Frau, die 80 % des ehemännlichen Gehalts und 30 % Löhnung erhält erscheint allerdings nur unter besonderen Verhältnissen bedürftig. — Für den **Schaffnerdienst nimmt** die Stadtgemeinde Karlsruhe nur ortsansässige Frauen an, wobei Frauen der Kriegsteilnehmer in erster Linie berücksichtigt werden. (355)

W. R. Khe. Der **Organistendienst** ist mit der **Einberufung** zum Kriegsdienst gelöst, die fernere Vergütung fällt daher weg, ebenso auch die seitherige Vergütung für die gestellte und nunmehr direkt bezahlte Aushilfe. (356)

W. H. Off. Es sind uns keine Bestimmungen bekannt, die das Tragen der Verdienstauszeichnung oder fremdländischer, von befreundeten Staaten im Frieden verliehener Auszeichnungen für den Kriegsteilnehmer verbieten. Wenden Sie sich an das Generalkommando. (359)

Nr. 7866. Ueber die Annahme von **Inzipienten** bei den **Justizbehörden** erfahren Sie beim Justizministerium Näheres. (361)

Nr. 100 M. St. Die neuen Darlegungen ändern nichts an der gegebenen Auskunft, nach welcher ein Gehaltsanspruch nicht besteht. (362)

E. in L.: Architekt im Staatsdienst braucht das Abiturium, acht Semester Hochschule, Diplomexamen, zwei Jahre Volontärzeit und dann das Regierungsbaumeisterexamen. (363)

R. in Khe.: Jede Buchhandlung weist Ihnen die gewünschten Anleitungen nach. (364)

E. H. Khe. Das **Photographieren im Stadt- und Tiergarten** ist ohne Erlaubnis der Direktion nicht gestattet. — Deutscher Reichsanzeiger in Berlin. — Die weitere Anfrage erfolgt brieflich. (346)

P. W. in G. Die neuen Bestimmungen über **Mietskündigung**, über die der Reichstag verhandelt hat, sind noch nicht Gesetz, sie bilden unseres Wissens noch den Gegenstand von Beratungen in der Reichstagskommission. (360)

H. 125. Die fällige Versicherungsprämie an die **englische Lebensversicherungsgesellschaft** mit der deutschen Niederlassung in Hamburg kann ohne Nachteil bezahlt werden, wenn diese Niederlassung unter staatlicher Aufsicht arbeitet und sich nicht bloß auf die Abwickelung der Geschäfte beschränkt. Im anderen Fall ist die Zahlung verboten, kann aber mit befreiender Wirkung an die Reichsbank erfolgen. Fragen Sie zuerst noch bei dem deutschen Versicherungs-Schutzverband in Berlin über die Verhältnisse der Gesellschaft an. (365)

F. K. K. 32. Ein Zeppelin kostete früher ungefähr 800 000 ℳ, jetzt ungefähr 6—700 000 ℳ, ein Flugzeug kostet ungefähr 15 000 ℳ. (366)

O. K. in Off. **Geldsendungen** an deutsche Kriegsgefangene in **Rußland** durch das dänische Rote Kreuz in Kopenhagen, und Vermittlung durch die Deutsche Bank, Berlin. (367)

Nr. 39 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** rc.
Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" wird in der **Expedition** der „Badischen Presse", sowie in ihren sämtlichen hiesigen **Filialstellen gratis** abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Friseurgeschäften auf.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 299 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 300 umfaßt 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Die Ueberwachung des Pflegekinderwesens in Karlsruhe betreffend.

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 8. Juli 1914, die Berufsvormundschaft betreffend, wird für die Stadt Karlsruhe unter Zustimmung des Stadtrats folgende mit Erlaß Großh. Landeskommissärs vom 19. März 1915 Nr. 1488 für vollziehbar erklärte

Ortspolizeiliche Vorschrift

erlassen:

§ 1. Die Verpflegung unehelicher sowie die entgeltliche Verpflegung anderer Kinder unterstehen bis zur Schulentlassung der Ueberwachung nach Maßgabe dieser Vorschrift. Die Ueberwachung ist dem Vorstand des städtischen Jugendamtes übertragen.

Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf die Verpflegung ehelicher Kinder, welche bei ihren Großeltern, Geschwistern oder deren Ehegatten, Geschwistern der Eltern oder deren Ehegatten untergebracht sind, sowie solcher ehelicher Kinder mit auswärtigem Wohnsitz, welche zum Zwecke des Besuches einer hiesigen Schule in fremde Kost und Pflege gegeben sind.

§ 2. Wer eines der in § 1 genannten Kinder in Pflege nehmen will, hat hierzu vor der Annahme die Genehmigung einzuholen.

Diese wird durch den Vorstand des Jugendamtes in der Weise erteilt, daß er dem Verpfleger einen Erlaubnisschein aushändigt.

Die Genehmigung wird nur auf Widerruf und nur solchen Personen erteilt, die nach ihren persönlichen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen, insbesondere auch nach ihren sittlichen Eigenschaften und nach Beschaffenheit ihrer Wohnung zur Uebernahme der Pflege ohne Gefährdung des Kindes geeignet sind.

Zur Uebernahme von gleichzeitig mehr als zwei Pflegekindern soll nur in Ausnahmefällen Genehmigung erteilt werden.

Die Genehmigung kann zurückgenommen werden, wenn eine wesentliche Voraussetzung der Erlaubnis wegfällt, wenn die Pflichten gegen das Pflegekind vernachlässigt werden und wenn den Anordnungen der Aufsichtspersonen nicht Folge geleistet oder die von diesen verlangte Auskunft verweigert wird.

§ 3. Nicht genehmigungs-, sondern nur anzeigepflichtig ist die Inpflegenahme von

1. unehelichen Kindern bei deren Müttern, Großeltern, Geschwistern oder deren Ehegatten, Geschwistern der Eltern oder deren Ehegatten, bei ihrem Stiefvater oder Vormund.
2. ehelichen bei ihrem Stiefvater oder Vormund entgeltlich aufgenommenen Kindern.

Auch in diesen Fällen kann das Jugendamt den Verpflegern die weitere Verflegung untersagen, wenn die Voraussetzungen vorliegen, unter denen nach § 2 Absatz 5 die Genehmigung zurückgenommen werden kann.

Allgemein anzeigepflichtig ist ferner Wohnungswechsel des Verpflegers und Aufgabe des Pflegeverhältnisses oder Tod des Pflegekindes. Geht das Kind in eine andere Pflege über, so ist der Name und die Wohnung des neuen Verpflegers anzugeben und der etwa erteilt gewesene Erlaubnisschein zurückzugeben.

§ 4. Die Anmeldungen zum Zwecke der Einholung der Genehmigung des § 2 und die Anzeigen des § 3 haben durch den Verpfleger beim Jugendamt zu erfolgen. Hierbei sind alle über die Person der Pflegekinder und den Anlaß der Anmeldung vorhandenen Nachweise vorzulegen.

Wohnungswechsel oder Tod des Pflegekindes sind innerhalb drei Tagen seit Eintritt dieser Ereignisse, Aufgabe des Pflegeverhältnisses ist vor Abgabe des Pflegekindes anzumelden.

Im Falle des § 3 Ziffer 2 kann das Jugendamt auf Ansuchen des Stiefvaters oder Vormundes von der Anzeigepflicht vorübergehende oder dauernde Befreiung gewähren.

Mütter, welche ihre unehelichen Kinder von der Geburt ab in eigener Pflege behalten, haben erstmals ihrer Anzeigepflicht dadurch zu genügen, daß sie die erforderlichen Angaben den vom Jugendamt beauftragten städtischen Kinderpflegerinnen machen.

§ 5. Die Verpfleger sind verpflichtet, ein neu aufgenommenes Kind innerhalb 14 Tagen nach dem Empfang des Erlaubnisscheines in der vom Jugendamt bezeichneten ärztlichen Beratungsstelle zur Untersuchung vorzustellen. Sie haben sodann diese Vorstellung regelmäßig, und zwar — soweit der Arzt der Beratungsstelle im einzelnen Falle keine andere Anordnung trifft —

von Kindern unter einem Jahre in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September halbmonatlich, in der übrigen Zeit des Jahres jeden Monat einmal,

von Kindern zwischen dem vollendeten 1. und 2. Lebensjahr jeden 3. Monat

zu wiederholen.

Die Vorstellung hat an trockenen, nicht stürmischen oder rauhen Tagen zu geschehen. Kann das Kind aus irgend einem triftigen Grund nicht vorgestellt werden, so hat dies die Pflegemutter unter Angabe des Hinderungsgrundes innerhalb der oben bestimmten Zeit der ärztlichen Beratungsstelle mitzuteilen.

Kränkelt ein Kind, so ist ohne Verzug ärztliche Hilfe anzurufen.

Alle Bestimmungen dieses Paragraphen gelten auch für Mütter unehelicher Kinder, welche diese in eigener Pflege haben, mit der Maßgabe, daß der erste Besuch der ärztlichen Beratungsstelle binnen 4 Wochen nach der Geburt des Kindes stattzufinden hat.

Das Jugendamt kann aus triftigen Gründen gänzliche oder vorübergehende Befreiung vom Besuch der Beratungsstelle gewähren und stellt hierüber schriftlichen Ausweis aus.

§ 6. Zur Ausübung der unmittelbaren Aufsicht über die Pflegestellen stehen dem Jugendamt die von der Stadtgemeinde im Zusammenwirken mit den Organen der Säuglings- und Jugendfürsorge bestellten Kinderpflegerinnen und ehrenamtlich tätigen Hilfskräfte zur Verfügung.

Der Verpfleger ist verpflichtet, den mit Ausweis versehenen Aufsichtspersonen jederzeit den Zutritt zur Wohnung und die Besichtigung des Pflegekindes zu gestatten, sowie die erforderlichen Auskünfte zu geben und etwaige ärztliche Anordnungen sorgfältigst zu beobachten.

§ 7. Wenn der Vorstand des Jugendamtes die Genehmigung, Pflegekinder anzunehmen, versagt, an Bedingungen knüpft oder zurückzieht, so steht es den Beteiligten frei, hierüber die Entscheidung des Großh. Bezirksamtes herbeizuführen.

§ 8. Das Jugendamt hat über sämtliche auf Grund dieser ortspolizeilichen Vorschrift von ihm überwachten Kinder alphabetisch geordnete Kartenregistratur nach angeschlossenem Formular zu führen.

§ 9. Auf bestehende Pflegefälle finden die vorstehenden Bestimmungen mit der Maßgabe Anwendung, daß diese zwar einer nachträglichen Genehmigung nicht bedürfen, jedoch anzeigepflichtig sind.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die §§ 2, 3, 4, 5 und 6 dieser Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu 50 M oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Karlsruhe, den 24. März 1915.

Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Wir bringen vorstehende ortspolizeiliche Vorschrift zur öffentlichen Kenntnis. 8481

Karlsruhe, den 27. Juni 1915.

Der Stadtrat.
Dr. Horstmann. Neudeck.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben **erforderliche Zeit zu gewähren.**

Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes **Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr** nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Absatz 2 desselben Paragraphen).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge, u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein **festes** Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs-** oder **probeweise** aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. Juli 1915.

Das Volksschulrektorat. 5403

Militär-Hemden
aus roh Seide, fertig und nach Maß. 5391
A. H. Rothschild
Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

Die
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

Krankheiten jed. Art behandelt
durch **Naturheilmethode**
8154 **Robert Schneider,** 4.3
Vertreter der Naturheilkunde,
Anatom.-physiolog. gebildet, Berater der Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgeg.
Tel. 1741, Karlsruhe, Rüppurrerstr. 10.
Sprechstunde: 7—½9 Uhr, 1—4 Uhr, Sonn- und Feiertags 7—11 Uhr.

Köln (Rhein) 549J
Fränkischer Hof
32/36 Komödienstr. 32/36
Altbekanntes, bestempfohlenes
Hotel
Nachtlager, Frühstück v. 3 M an. Aufzug.
Wein- und Bier-Restaurant.
Witwe Lucas Brems.

Orangen
in Papier gewickelte schöne saftige per Zentner Mk. 30.—
Haselnüsse runde p. Ztn. Mk. 48.—
Tomatenmark ital.
in Büchsen von 10 Kilo per Büchse Mk. 13.50
in Büchsen von 5 Kilo per Büchse Mk. 7.—
in Büchsen von 1 Kilo per Büchse Mk. 1.50
in Büchsen von ½ Kilo
2754a per Büchse Mk. —.85
Trinkler-Kielmeyer,
Versandtg., **Offenburg.**

Kartoffeln
Im Laufe dieser Woche treffen wieder schöne **Speisekartoffeln** ein. Bestellungen müssen sofort gemacht werden. Auch werden solche auf **Futterkartoffeln** angenommen.
Frau W. Steger,
Aue b. Durlach
2.2 **Kaiserstraße 14,** 2750a

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet **Erstes** und größtes An- und Verkaufsgeschäft
5424 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Mißfarbene Zähne
weiß zu bleichen wird in der Zahntechn. Rundschau „Chlorodont" warm empfohlen. Herrlich erfrischende Zahnpasta, auch gegen üblen Mundgeruch u. Zahnsteinansatz, garantiert unschädl. f. d. Schmelz. Tube 50 ₰ u. 1 M. Probetube gratis. Überall erhältlich.
In **Karlsruhe:** Hofl. **Carl Roth, With. Tscherning,** Amalienstr. 19, **Berthold-Apotheke,** Rintheimerstr. 1, **Otto Fischer,** Karlstraße 74, **Rud. W. Lang,** Kaiserstraße 69, **Hans Reichard,** Werderplatz 44, **Th. Walz,** Kurvenstraße 17. 4381
In **Mühlburg:** Strauß-Drogerie.

Darlehen
gibt Selbstgeber reell u. diskret ohne Vorspesen. Abschluß einer kleinen Lebens- od. Kinderversich. erwünscht. Ausführl. Angebote unt. Nr. B18780 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Haus-Tausch.
Vertausche mein in **Karlsruhe** gelegenes 3 Zimmer-Wohnhaus mit Laden, Nähe Bahnhof, sowie mein in **Pforzheim** befindliches Dreizimmer-Wohnhaus in sonniger Lage, mit Vor- und Hintergarten, gegen **Grundstück, Einfamilienhaus** oder **landwirtschaftliches** Anwesen.
Näheres B18919.3.2
Stephan & Frank,
Pforzheim, Leopoldstraße.

Waggonweise
Bier
sofort und auf Abruf gegen Kasse
zu kaufen gesucht.
Genaue Angebote unter **F. St. 267** an **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.** 2674a.3.2

Gebrauchte Bücher
sowie ganze Bibliotheken kauft stets **Buchhandlung** von **Johs. Trube**
555J in **Offenburg.** 27.6

Suche neue oder gebrauchte
Eisenbahnwagendecke
zu kaufen. 2771a.2.2
Johs. Dengler, Heuhandlung, **Wildberg,** O.-A. Nagold.

Bankhaus
Straus & Co.
Friedrichsplatz 1 **Karlsruhe** Eingang Ritterstraße.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte.
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter in feuer- u. einbruchsicherem Stahlpanzergewölbe. 8057.4.3

Die **Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft**
Stuttgart 2738a
versichert unter vorteilhaften Bedingungen Gebäude jeder Art nebst Inhalt
gegen **Schäden durch Luftfahrzeuge.**

Hotel und Kurhaus
Bad Rippoldsau (Schwarzwald)
Kohlensäure Stahlbad-Moorbad, Terrainkurort, Diätkuren
600 m über Meer in waldiger Gebirgslage.
Neuester Komfort. Pension von 8 Mk. an. Für Kriegsteilnehmer besondere Vergünstigungen. Eigene Jagd und Fischerei. Prospekte gratis.
Stationen: Wolfach, Postautoverbindung. Freudenstadt.
2911

In unserer nervösen Zeit
verlangt man gebieterisch auf Rücksichtnahme bei der Wahl dessen **was wir täglich trinken.**
Das Universal-Getränk
für alle, welche gesund, frisch und arbeitsfreudig bleiben wollen, sei
Edel-Bronte
hergestellt aus dem seit Jahrhunderten als wunderbar heilsam, belebend und kraftspendend bekannten brasilianischen Matte oder Paraná-Tee, ein Getränk von exquisitem Geschmack, alkoholfrei!
billig und deshalb ein Kleinod für jeden Haushalt und Familientisch!
Ein Getränk für jede Saison.
Eingeführt in namhaften Industrie-Werken und bei der Kaiserl. Marine. 6282*
Anfragen und Bestellungen an:
Apotheker **Erich Brückner**
Vertretung und Niederlage der hervorragendsten Mineral-Brunnen des In- und Auslandes. Fabrik alkoholfreier Getränke.
Fernspr. 892 **Karlsruhe** i. B. **Zirkel 30.**

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Wer ein Geschäft 8073 **oder Objekte** verkaufen oder kaufen will, auch **Teilhaber** aufnehmen, wird gut u. rasch bedient durch **Alb. Müller, Karlsruhe, Karlstr. 29a. Telephon 3381.**

Habe ein dreijähriges
Pferd
belgischer Schlag (Hengst), zur Zucht geeignet, zu verkaufen. 8842.2.2
Näheres **Stocrshof** bei **Knittlingen, Württemberg.**

Eine breits noch neue, helle
Schlafzimmereinrichtung
mit guten Roßhaarmatratzen und eine **Pitschpine-Küche** ist billig zu verkaufen. 8447.2.2
Kaiserstraße 81, Weinheimer.

Zu ganz besonders billigen Preisen
abzugeben: 1 Zuschneidetisch mit Schiebladen, 1 Bügeltisch, 1 Bügelofen (Coaksheizung) mit 8 Eisen, diverse sonst. zur Herrenschneiderei gehörige kleinere Einrichtungsgegenstände. Ferner: 2 Konfektions-Rollständer, 2 große Spiegel (einer fahrbar), 2 große Holzfirmenschild., 2 eiserne Vorsteh-Firmenschilder, 2 Markiesen, diverse Herren- und Knaben-Stoff- und Rohr-Figuren, 1 große Abschluß-Holzwand, 3 Holz-Fenster-Abschlüsse und 1 vierrädr. Handwagen. Sämtl. Gegenstände sind sehr gut erhalten. Näh. **Bruchsal, Bahnhofsplatz 17,** 2 Treppen. Bernhard Geisler.

Gleiche, bessere Betten,
zwei, nußbaum, polierte, hochhäuptige, moderne Betten, bereits neu, billig abzugeben. 7514
Zähringerstr. 24, 2. Stock.

Kinderliegwag., Gasherd, Kinderbadewanne bill. zu verkauf. B1929
Lachnerstr. 18, part., rechts.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: **Kümmel**, Oblt. d. Res. a. D. (II Berlin), zuletzt d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 113, jetzt im Res. Inf. R. Nr. 207, zum Hauptmann. Im aktiven Sanitätskorps angestellt unter Belassung in seiner Feldstelle: der Assistenzarzt der Reserve: **Brun** (Bruchsal), jetzt b. Feld-Laz. 11 d. Gardekorps, als Assist.-Arzt mit seinem Patent vom 27. Januar 1915 b. Fußart. R. Nr. 18. Befördert: zum Stabsarzt: der Oberarzt der Landwehr a. D.: Dr. **Lewy** (Freiburg) b. Res. Laz. in Freiburg; zu Assistenzärzten der Reserve: die Unterärzte: **Hofmann** (Freiburg) b. Res. Laz. Sulzbach, **Rolly** (Freiburg) b. mob. Landst. Inf. B. Recklinghausen, **Reimer** (Heidelberg) b. Feldlaz. 7 d. 14. A. K., **Waltz** (Heidelberg) b. Feld-Laz. 12 d. 14. A. K., **Schäffer** (Heidelberg) b. Feld-Laz. 8 d. Gardekorps, **Ungeheuer** (Karlsruhe) bei d. Train-Ers. Abt. Nr. 16, **Stutzmann** (Heidelberg) bei d. Res. Fernspr. Abt. 38, **Brandt** (Heidelberg) b. Kr. Bekl. Amt d. 14. A. K., **Kossow** (Heidelberg) b. Landw. Inf. R. Nr. 26; zu Assistenzärzten der Landw. Inf. 1. Aufgeb.: die Unterärzte: **Luce** (Freiburg) b. Stabe d. Res. Mun. Kol. Abt. 75, **Keller** (Heidelberg) b. Stabe d. Mun. Kol. Abt. d. 7. Landw. Div.; zu Assistenzärzten der Landw. 2. Aufgeb.: die Unterärzte der Landw. 2. Aufgeb.: Dr. **Meinrath** (Stockach) b. Ers. B. Inf. Regts. Nr. 114, **Schilling** (Stockach) b. Ers. B. Landw. Inf. R. Nr. 109, dieser mit Patent vom 27. Januar 1915.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Die Beamteneigenschaft verliehen:

den Hilfsaufsehern Viktor **Wößner** und Hermann **Maisch**, beide beim Männerzuchthaus Bruchsal, und Heinrich **Müller** beim Landesgefängnis Bruchsal unter Ernennung zu nichtetatmäßigen Aufsehern.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

— Großh. Verwaltungshof. —

Beamteneigenschaft verliehen:

den Wärterinnen Marie **Schwitzer** und Berta **Wößner** bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Beamteneigenschaft verliehen:

den Landstraßenwärtern: Wilhelm **Feger** in Oberwolfach und Emil **Metzler** in Geißlingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt:

der Oberzollaufseher Karl **Ludwig** in Weil-Friedlingen zum Zollassistent;

der Kanzleiassistent Gustav **Weiler** in Bruchsal zum Bureauassistent;

der Amtsdiener Karl **Zimmermann** in Lahr zum Zollaufseher;

der Steuerbote Johann **Kuhnle** in Pforzheim zum Amtsdiener;

die Grenzaufseher Wilhelm **Bürgel** in Freiburg, August **Grampp** in Schwetzingen und Jakob **Ludäscher** in Heidelberg zu Steueraufsehern;

der Grenzaufseher Oswald **Zöller** in Mannheim zum Kanzleiassistent.

Etatmäßig angestellt:

der Grenzaufseher Adalbert **Hiller** in Bad.-Rheinfelden und der Steuermahner Georg **Huber** in Karlsruhe als Steuerbote.

Beiraut:

der Gendarmerie-Wachtmeister a. D. Johann **Weber** in Münzesheim mit der Versehung des Steuereinnehmereidienstes daselbst.

Versetzt:

der Steuerbote Karl **Balzer** in Baden zum Steuerkommissär für den Bezirk Pforzheim-Stadt unter Ernennung zum Amtsdiener;

der Amtsdiener Karl **Kitiratschky** in Pforzheim zum Hauptsteueramt Lahr.

Zuruhegesetzt:

der Steuereinnehmer Heinrich **Throm** in Adelsheim auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen:

der Kanzleiassistent Franz **Gäng** in Tiengen auf Ansuchen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 14. Reservekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

1. **Ersatz-Abteilung des 5. Bad. Feldartillerie-Regts. Nr. 76:** dem Wachtmeister Ludwig **Vogt**, dem Kanonier Hermann **Enderle**, dem Gefreiten Friedrich **Maas**, dem Unteroffizier Franz Joseph **Hug**, den Kanonieren Heinrich **Maier** und Michael **Vogelsang**, dem Wachtmeister Heinrich **Weiske**, dem Unteroffizier Eugen **Schwarzentruber**, dem Fahrer Albert **Müller**, den Gefreiten Philipp **Fleck** und Johann Stephan und dem Unteroffizier Edwin Alois **Laig**;

Feldartillerie-Regiment Nr. 103: dem Unteroffizier Wilhelm **Ganz**, den Kanonieren Karl **Gerber**, Franz **Brunner** und Ludwig **Müller**, den Gefreiten August **Kürner**, Hans **Herbort** und Karl **Gartner**, den Kanonieren Franz **Albrecht** und Ludwig **Zink**, den Unteroffizieren Augustin **Kinnast** und Jakob **Hügel**, den Gefreiten Karl **Huber** II und Heinrich **Daubenberger**;

Feldartillerie-Regiment Nr. 104: dem Sergeanten Hermann **Hüninger**;

Schwere Minenwerfer-Abteilung 33: dem Pionier d. R. Wilhelm **Stupp**, dem Pionier Marzell **Eppler** und dem Train-Fahrer Albert **Hils**;

Kommandeur der Munitions-Kolonnen und Trains: dem Gefreiten Wilhelm **Mayer** beim Stab, dem Unteroffizier Fritz **Rümmele** und dem Gefreiten Franz **Krieger** beim Stab der Reserve-Munitions-Kolonnen-Abteilung 28, den Unteroffizieren Karl **Gramlich** und Karl **Schork**, den Gefreiten Paul **Krengel**, Wilhelm **Klingensuß**, Erwin **Nerpel** und Joseph **Huber** bei der Reserve-Artillerie-Munitions-Kolonne 39, dem Wachtmeister Otto **Ludäscher**, dem Unteroffizier Anton **Auchter**, dem Kanonier Johann **Meier**, den Fahrern Heinrich **Fröster** und August **Kientz** bei der Reserve-Artillerie-Munitions-Kolonne 41, dem Gefreiten Hermann **Ziegler** und dem Kanonier Joseph **Walzer** bei der Reserve-Fußartillerie-Munitions-Kolonne 1, dem Unteroffizier Friedrich **Armbruster**, dem Gefreiten Julius **Zimmer** und dem Wehrmann Wilhelm **Eidel** beim Magazin Fuhrpark-Kolonne 10, dem Gefreiten Stephan **Kurz** beim Stab der Reserve-Train-Abteilung 28, dem Unteroffizier Emil **Braun**, den Gefreiten Karl **Vetter** und Friedrich **Frosch** bei der Reserve-Fuhrpark-Kolonne 34, dem Unteroffizier Friedrich **Ihrig** und dem Gefreiten Emil **Hölzer** bei der Reserve-Fuhrpark-Kolonne 35, dem Vizewachtmeister Friedrich **Hartmann**, dem Unteroffizier Georg **Blessinger** und dem Gefreiten Karl **Wolff** bei der Reserve-Fuhrpark-Kolonne 36, den Unteroffizieren Karl **Dietz** und Florian **Grosse** beim Reserve-Feldlazarett 55, dem Vizefeldwebel Julius **Süß** und dem Militärkrankenwärter Albert **Eckert** beim Reserve-Feldlazarett 56, dem Sanitäts-Unteroffizier Karl **Schlageter** und dem Musketier Joseph **Göppert** beim Reserve-Feldlazarett 57, dem Unteroffizier Hermann **Eichler**, dem Sanitäts-Unteroffizier Karl **Fischer**, den Militärbäckern Wilhelm **Seitz** und Anton **Spohn** bei der Reserve-Feld-Bäckerei-Kolonne 18, dem Unteroffizier Franz **Kempf** und dem Gefreiten Rudolf **Reiser** beim Reserve-Pferde-Depot und dem Gefreiten Gustav **Schmidt** bei der Reserve-Artillerie-Munitions-Kol. 3.

Reserve-Divisions-Brücken-Train 28: den Unteroffizieren Jakob **Hellstab** und Karl Gustav **Hummel**;

Reserve-Sanitäts-Korps 14: dem Vizefeldwebel Heinrich **Ewald**, dem Unteroffizier Hermann **Michael**, dem Gefreiten Bernhard **Nordmann**, dem Sanitätssoldaten Paul **Stein** I und dem Trainsoldaten Adolf **Musselmann**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. Mai 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **Korps Bothmer die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen:

vom Infanterie-Regiment von Boyen (5. Ostpreuß.) Nr. 41: dem Unteroffizier d. Res. Hermann **Schück**, den Musketieren Anton **Neunecker** und Joseph **Wunderlin**, den Ersatz-Reservisten Karl **Scheffner** und Theodor **Zieger**, dem Musketier Kriegsfreiwilligen Hermann **Ganz**, dem Ersatz-Reservisten Ludwig **Heinzelmann**, dem Musketier Kriegsfreiwilligen Hans **Steinle**, dem Ersatz-Reservisten Jakob **Goßweiler**, dem Unteroffizier d. Res. Otto **Weber**, den Kriegsfreiwilligen August **Pfaff**, Martin **Feiß**, Gustav **Heß**, Karl **Wiechmann** und Andreas **Koch**, den Ersatz-Reservisten Georg **Kaltschmidt**, Trubert **Sutter**, Paul **Dietrich** und Wilhelm **Striebin**, dem Kriegsfreiwilligen Otto **Trautz**, dem Gefreiten Matthias **Heinzmann**, den Musketieren Joseph **Grundel** und Max **Meihofer**, den Gefreiten Emil **Wolf** und Oswald **Wolbert**, sowie den Musketieren Wilhelm **Holzbauer** und Vinzenz **May**;

vom II. 5. Garde-Feldartillerie-Regiment: den Kanonieren Wilhelm **Weber**, Karl **Weißbecher**, Andreas **App**, Georg **Sänger**, August **Schmieder** und Lorenz **Gaß**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 1. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Rittmeister a. D. Fritz **von Bohlen und Halbach** bei der 1. Kavallerie-Division;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier Karl **Renz** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 252 (I. Bataillon) und dem Gefreiten Wilhelm **Lumpp** beim Infanterie-Brigadestab der 76. Reserve-Division.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. Juni 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des **15. Armeekorps** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Major Walther **Obkircher** im Generalstab der 39. Infanterie-Division;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Leutnant d. R. Otto August **Maier** im 2. Oberrhein. Infanterie-Regiment Nr. 99 und dem Oberarzt d. R. Louis **Nordmann** bei der 1. Sanitäts-Kompagnie;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille: dem Feldunterarzt Gustav **Bauer**, dem Krankenträger-Gefreiten Ludwig **Wacker** und dem Train-Fahrer d. L. II Karl **Liebig** bei der Sanitäts-Kompagnie 2 und dem Gefreiten Emil Albert **Weber** bei der 1. Sanitäts-Kompagnie.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 1. Juli 1915.

Die östliche Depression entfernt sich langsam, doch verursacht sie noch in Ostdeutschland und in Oesterreich Regenfälle. Hoher Druck lagert heute im Westen und Nordwesten Europas. Da das Ortsbarometer ständig steigt, so scheint er sich weiter binnenwärts ausbreiten zu wollen; es ist deshalb wechselnd bewölktes, trockenes und mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
30. Nachts 9²⁶ U.	747.9	15.4	11.2	86	SW	bewölkt
1. Morg. 7²⁶ U.	749.9	15.5	10.7	82	„	wolkig
1. Mitt. 2²⁶ U.	750.9	21.8	11.6	60	WNW	„

Höchste Temperatur am 30. Juni 22,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,1.

Niederschlagsmenge, gemessen am 1. Juli, 7.26 früh = 3,6 mm.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wundsein der Haut ist eine Erscheinung, welcher fast jeder Mensch, namentlich bei dem Uebergang zum Sommer, unterworfen ist. Am häufigsten werden kleine Kinder befallen. Kalte und Zugluft, Staub, Rauch, Nässe und Kohlendunst, Schweiß namentlich, tun das ihrige, dieses allgemeine Hautwundsein hervorzurufen. Besonders sind diejenigen Stellen, wo die Haut sich in Falten legt, in den Achselhöhlen, an den Schenkeln dem Wundsein stark ausgesetzt. Es wird in dieser Beziehung, namentlich durch Unachtsamkeit, gegen kleine Kinder gesündigt. In allen diesen Fällen sind Waschungen mit Obermeyers Herba-Seife von gutem Erfolg. In einer Familie, in welcher Kinder sind, sollte niemals **Obermeyers Herba-Seife** fehlen. Obermeyers Herba-Seife ist in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien à Stück 50 Pfg., verstärktes Präparat 1 ℳ erhältlich.

Verlobungsringe
in massiv Gold, das Paar von Mk. **12.**— an.
Gravierung gratis.

Trauringe
Pforzheimer Gold- und Silberwaren
in allen Preislagen empfiehlt 8445

Christ. Fränkle, Goldschmied, — Karlsruhe, — Kaiser Wilhelm-Passage 7a.

Zum Garben- und Strohbinden
empfehle billigst, so lange Vorrat:
Ia Jute-Garbenbänder, naturgefärbt, mit zylindrischen Klötzchen, 1,65 m lg., pr. 1000 ℳ 28,
Jute-Ersatz, desgleichen . . . . . „ „ „ 18,
Manilla- u. Sisal-Garben- u. Strohbindegarn, ca. 350 m pr. Knäuel, pr. 100 kg ℳ 180—200,
bei größerer Abnahme Rabatt. 8496.6.1
K. Leußler, Durlach, Lammstr. 23. Telephon 408.

Militärverein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres hochverehrten Mitgliedes

Exzellenz Dr. Franz Böhm

Minister des Kultus und Unterrichts

in Kenntnis zu setzen.

Die Beisetzung findet am Freitag, den 2. Juni, vormittags um ½12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 8518

Der Vorstand.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser Buchhalter

Wendelin Knäbel

Wir verlieren in ihm einen pflichtgetreuen Mitarbeiter und werden ihm stets ein treues Andenken bewahren. 8508

Firma E. und H. Allmendinger.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr verschied nach schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Valentin Axtmann

Privatier

im Alter von 72 Jahren. 8507

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Anton Axtmann und Frau.
Emil Axtmann und Frau.
4 Enkelkinder.

Karlsruhe-Beiertheim, 30. Juni 1915.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 5 Uhr, vom Trauerhaus, Hohenzollernstraße 81, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mittwoch abend verschied unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Bräutigam und Onkel

Emil Deuble

Drogist

nach kurzem, schwerem Leiden, im 25. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Ernst Deuble Wwe.
Familie Reustle
Familie Jäger.

Karlsruhe, 1. Juli 1915.

Feuerbestattung: Freitag nachmittag 4 Uhr.

Trauerhaus: Augartenstraße 24. 8519

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste des so plötzlich aus dem Leben geschiedenen teuren Gatten, Vaters, Schwiedervaters und Großvaters sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Besonders den Herren Vorgesetzten und Kollegen für die prächtigen Kranzspenden herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Längin, geb. Bauer.

Karlsruhe, den 1. Juli 1915. 8506

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Weimar**, 28. Juni. Die unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen stehende Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler (Sitz: Weimar) hielt am 19. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, in den Räumen des Künstlervereinshauses in Weimar ihre 7. ordentliche Hauptversammlung ab, an der außer den Mitgliedern des Direktoriums und des Aufsichtsrats die von den Ortsverbänden gewählten Abgeordneten aus fast allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes teilnahmen. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Neufestsetzung des Zuschusses, der den Mitgliedern nach Vollendung des 60. Lebensjahres oder nach eintretender Invalidität neben den durch Beitragszahlung selbst verdienten, versicherungstechnisch berechneten Renten aus den erzielten Ueberschüssen gewährt wird. Nach dem zur Verlesung gekommenen Gutachten des Sachverständigen der Anstalt, Direktor Neumann in Charlottenburg, das den Stand der Kasse als einen außerordentlich günstigen darstellt, konnte über einen Ueberschuß von über eine halbe Million Mark verfügt werden. Die Hauptversammlung war deshalb in der angenehmen Lage, trotz des Krieges den Zuschuß um jährlich 20 ℳ, von 60 ℳ auf 80 ℳ, mit Wirkung vom 1. Januar 1915 ab zu erhöhen. Ein größerer Betrag konnte der Hilfskasse überwiesen werden, aus der Beihilfen an in Not geratene Mitglieder gewährt werden. Ein gemeinschaftliches Mittagessen beschloß die von dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Professor Berthold Paul Förster in Weimar, geleiteten Verhandlungen. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet im Jahre 1917 in Dresden statt. Auch in Karlsruhe übt bekanntlich ein Ortsverband seine dankenswerte Tätigkeit aus.

= **München**, 1. Juli. Der durch seine Hochlandsgeschichten und seine Berchtesgadener historischen Romane allgemein bekannte Schriftsteller Ludwig Ganghofer wird am 7. Juli seinen 60. Geburtstag feiern. Er weilt gegenwärtig auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wird aber Anfang Juli für einige Zeit nach München zurückkehren.

= **St. Gallen**, 30. Juni. Wie uns aus Ulm geschrieben wird, ist Herr Kapellmeister Karl Rieger, der beliebte ehemalige Kapellmeister an unserem Stadttheater und Direktor der Kurkapelle Obere Waid, zum Bataillons-Kapellmeister ernannt worden. Herr Rieger befindet sich seit einiger Zeit im deutschen Heeresdienst und steht zurzeit in Ulm.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: **„Das Hexlein“**, komische Oper in drei Bildern von Rich. Batka. Musik von Julius Wachsmann.

Karlsruhe, 1. Juli. Die komische Oper ist zwar in den letzten Jahren in Deutschland etwas mehr gepflegt worden als früher, aber ein bleibendes, in sich ausgeglichenes Werk ist auf diesem besonderen Gebiete der dramatischen Musik nicht entstanden. Das Mißverhältnis zwischen einer unterhaltenden, graziösen Handlung und den schweren Mitteln, deren sich die heutigen Komponisten auch im beweglicheren Stil glauben bedienen zu müssen, hat bis heute jedes gedeihliche Leben auf dem leichteren, deshalb aber durchaus nicht wertloseren Boden des musikalischen Lustspiels erstickt. Unsere Tondichter wandeln noch zu sehr im Schatten der „Meistersinger“, deren monumentale Größe nicht zuletzt an die Geschichte einer großen Stadt und an die Gestalten bedeutender deutscher Männer geknüpft ist. Die Berechtigung zum barocken und plastischen Stil liegt hier im Stoff; die Uebertragung dieses Stils auf kleine, lustige Tagesereignisse ist ein Mißgriff, eine Verkennung der natürlichen Gesetze, die ja auch auf der Bühne ihr starkes Recht behalten. Anderseits muß man allerdings zugeben, daß es keinem der jetzigen Textdichter gelungen ist, ein einwandfreies, wirkungssicheres Buch zu schreiben. An und für sich heitere, aber dramatisch durchaus nicht ausgeschöpfte Situationen sollen den Erfolg bringen. Das gelingt wohl manchmal im Augenblick, aber es bleibt meist auch nur bei dem einen Male.

Rich. Batka hat sich die Abfassung seiner neuesten komischen Oper **„Das Hexlein“** ziemlich leicht gemacht. Er entnahm die Fabel, die er durchaus nicht auf alle ihre dramatischen Möglichkeiten prüfte, einer Novelle von Fritz Wittels. Die Jungfer Aloisia Schmidhuberin, die zurückgezogen in ihrem Hause lebt und sich weder „auf Markt noch Gassen“ sehen läßt, gerade deshalb aber von jungen und alten Freiern umworben wird, wird von einer Wirtstochter als Hexe bezeichnet. Da sie diese Beschuldigung vor drei Beisitzenden des Hexengerichts erhebt, die beiläufig bemerkt, ebenfalls in die reizende Jungfer hoffnungslos verliebt sind, so ergibt sich der (allzu) gerade Verlauf der Handlung von selbst. Das Trio gewinnt den Kandidaten Leopold Wölfinger durch Versprechungen, das „Teufelsliebchen“ nachts vom Ofenloch her zu belauschen, aber er wird nur Zeuge ihres frommen, kindlichen Nachtgebets, in das er schließlich, um sich bemerkbar zu machen und ihr Verzeihen zu erringen, mit „Halleluja“ einstimmt. Er weiß sich nun dem Hexlein nahe zu bringen und es aus allen Fährlichkeiten, die ihm die drei Beisitzer noch bereiten, glücklich zu befreien. Diese einfache Handlung ist in drei Bilder gegliedert, die natürlich keinen starkabschließenden Aktrahmen haben.

Die Musik, die Julius Wachsmann zu diesem Text geschrieben hat, ist sehr anschaulich und interessant, wenn auch viel zu schwer für die zum Teil matten Vorgänge auf der Bühne. Der kontrapunktische Satz ist meisterhaft, ohne lehrhaft zu wirken. Davor bewahrt ihn die Frische eines gesunden Musizierens, die kräftige Rhytmik und die schlanke Art der Themendurchführungen. Herbe, aller Weichlichkeit und äußeren Klingelei abholde Züge zeigt die Instrumentation, doch wird sie dadurch hie und da etwas stumpf. Im ganzen darf man Jul. Wachsmann als ein starkes Talent ansprechen, dessen Zukunft unser Interesse verdient.

Die Aufführung unter der inspirierenden Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Alfr. Lorentz machte namentlich den musikalischen Part sehr genußreich. Frau Müller-Reichel gab die Aloisia mit einer entzückenden Kindlichkeit. Frisch in Darstellung und Gesang war auch der Wölfinger des Herrn Hans Siewert. Durch eine wahrhaft künstlerische Charakteristik der drei Hexenrichter erfreuten die Herren Bussard, Mechler und Hagedorn. Sehr hübsch sang und spielte Frl. Johanna Mayer die Emerenzia. Ganz vortrefflich klangen die Chöre. Herr Peter Dumas hatte für ansprechende Bühnenbilder und bewegliches Leben auf der Szene Sorge getragen. Das Werk fand nach dem zweiten Bilde lebhaften Beifall.

Der Oper folgte das hier schon lange nicht mehr gegebene Ballet **„Sonne und Erde“** von F. Gaul und J. Haßreiter, mit der Musik von J. Bayer.

Frau Allegri-Bayz hatte die gefällige Pantomime mit Sorgfalt und feinem Verständnis für unterhaltsame Wirkungen einstudiert und fand bei allen Mitwirkenden, von denen Frau Mertens-Leger, Richard Allegri, Anny Elsenhans, Lina Gräser, Georg Hoffmann, Herm. Benedikt und Ludwig Schneider lobend hervorgehoben seien, die beste Unterstützung. Der Musik wußte Hofkonzertmeister Rud. Deman echte Wiener Grazie einzuhauchen.

Mannheimer Hoftheater.

h. **Mannheim**, 30. Juni. Gestern abend verabschiedete sich Hofkapellmeister Artur Bodanzky vom Mannheimer Publikum mit einer trefflichen Aufführung von Webers „Euryanthe“, die er als letzte Neueinstudierung letzte Woche herausgebracht hatte. Bodanzky wirkte sechs Jahre am hiesigen Hoftheater, hat sich hier Routine als Operndirigent angeeignet und seinen Ruf als hervorragend begabter Musiker gefestigt. Zahlreiche Neueinstudierungen, u. a. „Parsifal“, brachte er glänzend heraus. Bekanntlich folgt der Scheidende einem Rufe als Leiter der Deutschen Oper an der Metrolopitan-Oper in Newyork. — Heute abend tritt die vielgefeierte und vielseitige Schauspielerin Toni Wittel zum letztenmale hier auf. Sie ist 25 Jahre berufstätig und widmete davon die letzten 23 Jahre der Mannheimer Hofbühne. Von Geburt Wienerin, trat sie in jungen Jahren am Prager Landestheater als tragische Liebhaberin auf und wurde von dort hierher berufen. Sie ist reich begabt, verfügt über eine modulationsfähige, prächtige Stimme und wußte all ihre vielen Rollen auch geistig und seelisch restlos zu erschöpfen. Als Hero begann sie ihre hiesige Laufbahn, als Sapho beschloß sie dieselbe. Ein Nervenleiden zwingt sie, noch auf der Höhe ihres Könnens stehend, der Bühne Valet zu sagen. Beide Scheidenden wurden herzlich gefeiert und mit Blumenspenden überschüttet.

Handel und Verkehr.

□ **Karlsruhe**, 28. Juni. (Schlachthof.) In der Woche vom 21.—26. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1092 Stück Vieh und zwar: 262 Großvieh (22 Ochsen, 141 Rinder, 57 Kühe, 42 Farren), 432 Kälber, 322 Schweine, 56 Hammel, 3 Ziegen, 6 Kitzlein, 11 Pferde. 18 543 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt; darunter vom Ausland 10 034 Kilogramm. — (Viehmarkt). Zufuhr insgesamt 862 Stück und zwar: 38 Ochsen, 61 Bullen, 62 Kühe, 137 Färsen, 347 Kälber, und 217 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Rinder, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 128—130 ℳ, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 126—128 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 124—126 ℳ, vollfleischige, ausgewachsene Bullen, höchsten Schlachtwerts 118—120 ℳ, vollfleischige, jüngere 116—118 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 112—116 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 126—130 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 112—114 ℳ, gut entwickelte jüngere Färsen 122—126 ℳ, mäßig genährte Kühe 106—110 ℳ, gering genährte Kühe 100—104 ℳ; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 143—147 ℳ, geringere Mast- und gute Saugkälber 140—143 ℳ, geringere Saugkälber 137—140 ℳ; für vollfleischige Schweine von 160—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 155 ℳ, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 145 ℳ, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 140 ℳ. Tendenz des Marktes: langsam.

× **Durlach**, 30. Juni. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugetrieben: 2 Farren, 120 Kühe, 18 Kalbinnen, 30 Stück Jungvieh und 26 Kälber. Verkauft wurden: 1 Farren, 120 Kühe, 18 Kalbinnen, 30 Stück Jungvieh und 26 Kälber. Preise wurden erzielt für: Farren 1100 ℳ, Kühe Ia. 650—750, IIa. 500—600 ℳ, Kalbinnen 450—550 ℳ, Jungvieh 200—300 ℳ, Kälber 70—80 ℳ. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Eppingen und Durlach, die Absatzgebiete waren Ober- und Mittelbaden und Hessen.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse. 8223 **Damenkurse — Herrenkurse.** Vollständige Ausbildung für den kaufmänn. Beruf.

Schönschreiben, Buchführung
Stenographie und Maschinenschreiben
Rundschrift, kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Scheckkunde, Konto-Korrentlehre etc.
Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion der
Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“, Karlstrasse 13
Karlsruhe nächst dem Moninger. Telephon 2018.

Friedhofkunst.
Grabmäler in Stein, auch in Verbindung mit Bronce, Eisen, Holz, Keramik u. s. w., fertigen nach eigenen stilvollen Entwürfen und bitten um gefl. Einsicht in die neuen Skizzen in unserem Ausstellungsraum. 8161*
Aug. Karl u. Wilh. Meyerhuber
Bildhauer, Keramiker und Kunstmaler
Kronenstraße 7. ◆ Telephon 2047.

L. Hoerth Stefanienstrasse 64.
Alle photogr. Arbeiten wie Entwickeln, Kopieren, Vergrößern etc. in bester Ausführung rasch und billigst. B19326

Keine Fleischteurung!
Gutes Mittagessen à Person 15 bis 20 Pfg.
Man nehme etwas Suppengrün und neues Gemüse, wie es die Jahreszeit bietet, zerschneide alles so fein wie möglich und koche es in ungesalzenem Wasser mit einem Zusatz von à Person einen gehäuften Teelöffel (20 bis 25 Gramm) **Ochsena-Extrakt**, Kartoffeln und nach Geschmack auch etwas Speisefett zusammen zugedeckt in einem Topf eine halbe bis eine Stunde. Die Kartoffel- und Gemüsebrühe erhält dann durch den Ochsena-Extrakt den Geschmack und Nährwert einer wirklichen, kräftigen **Fleischsuppe**, und die nicht zerkochten Teile der Kartoffeln haben Geschmack und Aussehen von **Fleischstücken** angenommen.
Ochsena ist zu beziehen durch die meisten Detail-Geschäfte 2712a.2.2
in Dosen à 1 Pfund netto Mk. 2.— „ ½ „ „ „ „ 1.10
Mohr & Co., „G. m. b. H.“, Altona a. E.

Korsetten! Korsetten! in nur prima Qualitäten, St. 2 ℳ, hoch und nieder. Bessere Frackkorsetten u. s. w., direkt aus der Fabrik. Auch Sonntags anzusehen. B19330.3.1 **Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks**

Umzugsgelegenheit einschl. Verpacken für 4 Zimmerwohnung nach Berlin für Ende Juli ds. Js. gesucht. Gefl. Angebote u. Nr. B19327 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier empfiehlt die **Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

10 Pfd Colli **Matjes** herring Ersatz! F. F. Speckher. 4½ ℳ. Frei Haus! E. Degener Swinemünde Ostsee 67a. 2779a*

Französisch — Englisch — Italienisch
Abendunterricht. Rasche Erlernung der Umgangssprache und der Korrespondenz. Honorar bei wöchentlich zwei Abenden pro Monat ℳ 6. Unterrichtslokal Stephanienstraße.
Anmeldungen unter Nr. 8330 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 6.2

Guten bürg. **Mittagstisch** 70 ₰, **Abendtisch** 50 ₰, empfiehlt B19290.5.1 **Kreuzstr. 16, 2. St.**

Pflegekind, Mädchen von guter Herkunft, nicht unter 4 J., wird in gute gewissenh. Pflege genommen. Näh. u. B19333 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
Schwungrad 150 bis 180 cm Durchmesser, im Gewicht von ca. 1000 kg zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 2786a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fahrräder, gebrauchte, zu kaufen gesucht, wenn auch nicht mehr fahrbar.
Angebote unt. Nr. B19272 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Fahrrad, gebraucht, gut erh., ganz billig zu verkaufen. B19271
Morgenstr. 18, 2. Stock rechts.

Räumungshalber billig zu verk.: Chaiselongue von 20 Mk. an, Plüschdiwan, neu, Fauteuils, schw. Säule, schöner akt. Spieltisch, Roßhaarmatratze, Kleiderschrank, saub. Bett. B19261 **Georgfriedrichstr. 28, III.**

Klappsportwagen zu verkaufen. 8525
Anzusehen 6—8 Uhr abends.
Gartenstraße 58, 3. Stock r.

Schöner Kinderwagen gebraucht, noch gut erhalten, billigst zu verkaufen. 8522
Kaiserstr. 201 (Schuhgeschäft).

Zwei schöne weiße Leinenkleider, Stück 5 Mk., besserer dunkelblauer Mantel 8 Mk., Mädchenhut 1.50, silb. Damenuhr 4 Mk., paar bessere goldene Ohrringe mit schwarzen Steinen 4 Mk., schwarze Seidenbluse, neu, 5 Mk., schöne, neue Batistblusen, Stück 1.50, zu verkaufen. Auch Sonntag anzusehen. B19339
Durlacher Allee 24, 1 Tr. lks.

Mieter

für große und kleine **Wohnungen** sowie für **Geschäftslokale**

finden Sie

in erster Reihe unter den Abonnenten und Lesern der **„Badischen Presse“**, diese hat weitaus die höchste Auflage aller Karlsruher Zeitungen.

Vermietungs-Inserate werden zu einem ermäßigt. Preise berechnet und sind daher im Verhältnis in der **„Badischen Presse“ am billigsten und vorteilhaftesten**; außerdem finden Vermietungsanzeigen, die in der „Badischen Presse“ erschienen sind, kostenlose Aufnahme im Karlsruher Wohnungs-Anzeiger, der wöchentlich mehrmals in der ganzen Stadt an Interessenten **gratis** verteilt wird.

Guts-Kauf

Größeres Gut mit möglichst viel Wald, gegen Barzahlung, zu kaufen gesucht. Angebote an den Beauftragten:

Geometer Keil,
2793a **Heidelberg**, Schließfach 19.

Villa

zu verkaufen oder zu vermieten in Ueberlingen am See in der Nähe des Bahnhofs. Zier-, Gemüse- und großer Obstgarten. Anfragen sind zu richten unter Nr. 902a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen jungen tüchtigen

Buchhalter.

Derselbe muß gedienter Soldat gewesen und vollständig militärfrei sein. Nur unverheiratete, in der amerik. Buchführung bewanderte Bewerber wollen Angebote nebst Angabe der Gehaltsansprüche bei vollständ. freier Verpflegung richten an 2758a.2.2

Paul Hildebrandt,
Unteroffiziersvoreinhaus,
Oberhofen (Els.)
Truppenübungsplatz.

Zum sofortigen Eintritt

junger Kaufmann

als Magazinier und Fakturist für Engrosgeschäft **gesucht**. Angebote unter Nr. 2784a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 4.2

Jüngerer Kommis

der Kolonialwarenbranche per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2785a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 3.2

Bessere Herren oder solvente Firmen, welche sich für den Vertrieb einer erstklassigen, bereits gut eingeführten Schreibmaschine interessieren wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter H 394 an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe** niederzulegen. 2768a

---

Platzvertreter

von Finanzgeschäft für Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Freiburg, Konstanz gesucht. Angebote unt. **F. 1443** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 8317

Viel Geld

verdienen Hausierer u. Privatreisende durch Verkauf an Private von **leicht verkäuflichem sehr billigem** Artikel. Verkaufspreis ℳ 3.—, Verdienst daran ℳ 1.—. B18942.3.2
Näheres bei **A. M. Hoff, Karlsruhe, Kaiser-Allee 51 a.**

Perfekte Stenotypistin

per sofort **gesucht**. 8427
Modehaus Hugo Landauer.

Heimarbeit

nur für **schreibgewandte** Damen u. Herren, Nebenverdienst in Abschriften. Näheres gegen 10 ₰ Marke.
A. Rieger, Freiburg i. B.,
Kaiserstraße 73. B19308

Lehrfräulein

gegen sofortige Vergütung, ebenso **angehende Verkäuferin gesucht.**
Buxus **H. A. Glockner, Lammstr. 6.**
Von 1—2½ Uhr geschlossen.

Wer übernimmt, in tadelloser Ausführung, das

Retuschieren

von Negativen? Angebote sind umgehend unt. Nr. 2788a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ zu richten.

Friseur-Gehilfe

sofort gesucht. B19350
W. Droll, Hotel Reichshof.

Elektriker, Monteure, Mechaniker, welche im Beruf vorwärts streben, verlangen gratis das Buch „Der neue Weg“ von Ing. Onken, Waldshut a. Rh. 2789a

---

Erstklassige

Werkzeugmacher und Werkzeugdreher

gegen höchsten Lohn sof. ges.
Es wollen sich aber nur wirklich gute, erfahrene Kräfte melden. 2756a.6.2
Alfred Teves
Frankfurt a. M.
Eschbornerstraße.

Bauschlosser

gesucht.
8502.3.1 **Gottesauerstraße 10.**

2757a Erstklassige 2.2

Einrichter

für Bittlerbänke gegen höchsten Lohn sofort gesucht. Es wollen sich aber nur wirklich gute, erfahrene Kräfte melden.
Alfred Teves,
Frankfurt a. M.,
Eschbornerstraße.

Mehrere Schneider und Zuarbeiterinnen

für Uniformen auf sofort **gesucht.**
Wilh. Guhl, Kriegstr. 80.

Ein tüchtiger B19317

Holzdreher und Maschinenarbeiter

für **Bandsäge** findet sof. Arbeit bei
Chr. Imle, Stuhlfabrik,
Sofienstr. 17.

Schmiede und Hilfsarbeiter

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Maschinenfabrik Butterfaß,
8408 Karl-Wilhelmstr. 17. 2.2

Wir **suchen** zum sofortigen Eintritt einen jüngeren

Packer

bei gutem Lohn. 8505
Verband deutscher Hefefabrikanten, Vertriebsstelle Karlsruhe
Waldhornstr. 21.

Einige tücht. Arbeiter

gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 8359
August & Emil Nieten
Kohlenlager — Rheinhafen.

Ein **landw.**

Taglöhner

kann sofort eintreten. 2770a
Sinnersche Gutsverwaltung,
Grünwinkel.

Tüchtiger, zuverlässiger

Kutscher

bei hohem Lohn sofort gesucht.
G. Pfizenmaier,
Dampfwaschanstalt Beiertheim.
B18863 Telefon 1261. 6.4

Ein tüchtiger stadtkundiger

Fuhrmann

kann sofort eintret. geg. Wochenlohn.
7368* **Goethestraße 20, I.**

Ein Mann

zum Pferdefüttern und für Hofarbeiten kann sofort eintreten.
8125* **Göthestraße 20.**

Metzgerlehrling gesucht.

Ein fleißiger Junge kann sofort eintreten. Näheres B19353
Essenweinstraße 20, 4. St.

Fleißiges, sauberes Mädchen

das nähen und bügeln kann und kinderlieb ist, wird zu sofortigem Eintritt **gesucht.** Köchin vorhanden. Vorzustellen vormittags. 3.1
Adresse zu erfrag. u. Nr. 2795a in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jüngeres Mädchen

8885
für täglich 2 Stunden Hausarbeit **gesucht.** Waldhornstr. 30, 1. Laden.

Ehrliche, pünktliche

Monatsfrau gesucht.

B19345 **Werderstr. 22.**

Saubere **Monatsfrau** für sofort gesucht. B19313
Kurvenstraße 3, II.

Laufmädchen

per sofort gesucht. 8521
Schuhhaus Simon,
Kaiserstr. 201.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter

bilanzsicher, sucht per sofort Lebensstellung. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote u. B19114 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“. 3.3

Buchhalter u. Reisender

sucht, womögl. in der Nähe Karlsruhes, dauernde **Stellung.** Eintritt könnte sofort erfolgen. Angebote unter Nr. B19320 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Hilfsschreiber

sucht Beschäftigung eventl. sofort oder später. Ang. unt. B19274 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Solider Mann,

militärfrei, **sucht Stelle** als Bürodiener, Einkassier od. dergl. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. B18972 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

---

2 Fräulein

suchen Stellung zum **Servieren**, würden auch Hausarb. übernehmen. Angebote unter Nr. B19349 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Frau wünscht Stelle als

Haushälterin

bei einzelnem Herrn, am liebsten auswärts, wo sie ihren 1½ jährigen Knaben bei sich haben kann.
Angebote unter Nr. B19220 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Ehrliche, fleißige

Frau sucht vorm. od. nachm. **Monatsstelle.** Nähe Mühlburgertor. Gefl. Angebote unter Nr. B19315 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Auf sofort haben wir

einige Wirtschaften

hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 243

Einfamilienhaus

mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten oder zu verkaufen.** 5776*
G. Bausback Söhne,
Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.

Laden mit Zimmer u. Küche event. größerer Wohnung Kaiserstr., Eing. Douglasstr., sofort od. später zu vermieten.
Näheres **Kaiserpassage 28, II.**, Büro, 10—12 u. 3—5. 8381.3.3

Augartenstraße 30a, schöner Laden, (für jedes Geschäft) sofort od. spät. **zu vermieten.** Näh. 1. St. B[illegible]

Marienstraße 56, Magazin oder **Lagerraum** zu vermieten. B19084

Wohnung oder Büro

zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Parkstr. 5 ist im 1. Stock eine schöne **6-Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 7878*

Karlstraße 87

1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort od. 1. Juli zu vermiet. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. **Planeinsicht** und Näheres 17048*
Ritterstraße 28, im Büro.

Kriegstraße 71

Wohnung 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst **Garten** sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 2—5 Uhr. Zu erfragen
B15938.5.4 **Hirschstr. 49, 2. St.**

Schloßplatz 8.

Wohnung von **6 Zimmer**, Bad- und Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermieten. Ebendaselbst Wohnung von zwei **Zimmer**, Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. St. 8523

---

5 Zimmerwohnung in ruhig. Lage

Adlerstraße 2, b. Schloßplatz, auf 1. Oktober anderweitig zu vermieten. Näh. Schloßplatz 7, part., Büro. 7285*

Waldstr. 44, 2. St.,

große, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas per 1. Juli zu vermiet. Näheres daselbst parterre. 6209

4—5 Zimmerwohnung, Balkon und Gartenanteil in Kaiserallee sofort od. später zu vermieten.
Näheres **Kaiserpassage 28, II.**, 10—12 u. 3—5. 8383.3.3

Neubau.

Vincentiusstraße 8 ist im 2. St. eine **Vier-Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Südendstr. 31, 1. St. B18339.3.3

Bürklinstraße 8

4 Zimmer mit Bad per 1. Juli Mk. 550, zu vermieten.
Zu erfrag. **Wilhelmstr. 57.**
Telephon 185. 7281*

Lachnerstraße 4

ist im 3. Stock eine freundliche **Wohnung** von 4 Zimmern mit Zubehör in geschlossenem Hause auf 1. Oktober zu vermieten. B19297

Schöne 3-4 Zimmerwohnung

auf 1. Oktober zu vermieten.
8511 **Werderstr. 45, 1. St.**

Schöne 3 u. 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarden, 2. bezw. 3. Stock, per 1. Oktober zu vermieten.
B19337.2.1 **Maxanstraße 36.**

Draisstraße 18,

1. Stock, sofort zu beziehen: **Dreizimmer-Wohnung, mit od. ohne Laden.** B19159.3.2
Wilhelm Weiß, Karlsruhe,
Kaiserallee 189 Telephon 115.

Gottesauerstr. 31

ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör per 1. Oktober cr. **zu vermieten.** Angusehen zwischen 9—11 Uhr vorm. B19225
Näheres 2. Stock, rechts.

Kaiserstraße 110

ist eine **Wohnung** im Hinterhaus mit 3 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 110, 2 Treppen. B18885.2.2

Neubau, Ecke Südend- u. Vincentiusstr., mod. **3 Zimmerwohnung** mit reichlich. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B17929.10.6
Näh. **Klauprechtstr. 15**, Tel. 3151.

Schöne **3 Zimmerwohnung**, 3 Trepp. hoch, zu vermieten auf Okt. Näheres **Kaiserpassage 28, II.**, 10—12 u. 3—5. 8380.3.3

Wohnung von 3 Zimmern, Badzimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres B19305
Vorholzstraße 50 I, rechts.

Winterstraße 40

2 Zimmer mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. 8513.3.1

Eine schöne **Mansarden-Wohnung**, 2 Zimmer, große Küche mit Koch- und Leuchtgas; eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Küche u. Keller auf 1. August zu vermieten.
B19324 **Waldhornstr. 48, 2. St.**

Augustastraße 18, 2. St., schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung**, Balkon, Veranda, 2 Keller, 2 Mansarden per 1. Okt. zu vermieten. (Anzusehen 11—1 und 3—6 Uhr.) Näheres 1. St., rechts. B19199.3.2

Bachstr. 60, 2. St.,

schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Oktbr. billig zu vermieten. Näheres dortselbst oder bei **G. Kull, Rüppurr,** Arndtstraße 5. B19341.3.1

Lebensmittel.

Soweit Vorrat! 8524

Grüne junge Bohnen	Pfund	15 ₰
Grüne junge Erbsen	Pfund	25 ₰
Salatgurken, hiesige	Stück	25 ₰
Rhabarber	Pfund	9 ₰
Kirschen, schwarz	Pfund	25 ₰
Haferflocken	Pfund	70 ₰
Feinster Tafelreiß	Pfund	68 ₰
Weizengries	Pfund	62 ₰
Eierstifte, Maccaroni, Gemüse-Nudeln (Eierware ungefärbt)	Pfund	75 ₰
Schnitt-Maccaroni, Eierware, ungefärbt	Pfund	65 ₰
Edamerkäse	im ganzen Pfund	1.20
Tilsiterkäse	im ganzen Pfund	1.30
Emmentalerkäse	im ganzen Pfund	1.35
Echter Münsterkäse	im ganzen Pfund	1.25
Tafelbutter	½ Pfund	88 ₰
Himbeersaft, garant. rein	Flasche 1.75 95	65 ₰
Naturreiner Zitronenmost	Flasche 1.30	75 ₰
Eisbonbons	Pfund	95 ₰

Hermann Tietz.

Augartenstr. 44 ist im Hinterhaus **1 Wohnung** von 2 Zimm., Küche und Keller auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. im Laden daselbst od. Marienstr. 50, 2. St. B19342

Baumeisterstr. 34 ist eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Waschküche, Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 420 Mk. Zu erfr. 1. Stock. B19162

Bürgerstraße 6, nahe d. Ludwigspl., ist eine **Dreizimmerwohnung** und behör auf sofort oder später an kl. Familie zu vermieten. Näh. 3. Stock, rechts. B19249

Durlacher Straße 57 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Alkoven, Küche sofort zu verm. B19292

Essenweinstraße 32 ist im 3. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör für sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. 3. St. bei Stärk od. **Rudolfstr. 9, 2. St.** B[illegible]

Essenweinstraße 47 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. 2. Stock bei **Walter** oder **Rudolfstr. 9, 2. Stock.** B19334.2.1

Humboldtstraße 14 sind zwei schöne **Zweizimmerwohnungen** nebst Zubehör im 1. und 2. Stock auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre links. B19275

Lessingstr. 41, Hinterhaus, parterre, ist eine **Wohnung** mit 1 Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. B19152.2.2

Morgenstraße 25 ist schöne **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre. B19298

Rüppurrerstr. 29c, 3. St., schöne **4 Zimmerwohnung**, Balkon, Veranda, Bad, Mädchenkammer, Waschküche, Trockenspeicher, elekt. Treppenbeleuchtung, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre, links. B19346.3.1

Schloßplatz 8 sind auf 1. Oktober **2 Zimmer**, Küche, Kammer, Keller zu vermieten. Näheres III, bei Morlock. 8500

Schützenstraße 47, 1. Stock, ist eine **Vierzimmerwohnung** mit Badezimmer nebst Zubehör zu vermieten. B19284

Werderstraße 71a, 4. Stock, links, ist eine **Zweizimmerwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B19296

Winterstraße 27, Seitenb., ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen von 8—6 Uhr. Näheres Vorderhaus III. Stock, rechts. B19288

Durlach, Bergwaldstr. 26

geräumige **4 Zimmer-Wohnung**, reichlich Zubehör, in freier Lage, wegen Versetzung auf 1. Oktober zu vermieten. B19149.2.2

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

zusammen oder einzeln zu vermiet.
B19329 **Stefanienstr. 64, part.**

Gut möblierte Zimmer Mittag- und Abendtisch.

Waldhornstr. 25, 4. St., Ecke Kaiserstr.

Wegen Einberufung gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** in gutem Hause billig zu vermieten, eventl. auch nur einfaches Schlafzimmer.
B19302 **Markgrafenstr. 47 II.**

Ein schön möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang mit schön. freier Aussicht sofort **zu vermieten**
B19351 **Kapellenstr. 52, 3. St**

Schön **möbl. Balkonzimmer** in freier Lage zu vermieten. B19301
Amalienstraße 25a, III. Stock, r.

In der Nähe der Hauptpost ist ein unmöbl. **Zimmer** billig zu vermieten. Zu erfr. **Amalienstr. 51**, Zigarrenladen. B19343

Adlerstraße 5 ist ein **gut möbliertes Zimmer** auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres im 4. Stock. B19300

Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstraße, 4. Stock, ist ein **möbl. Zimmer** billig zu verm. B19319

Durlacher Allee 57 bei **Jacob** ist sehr gut möbliertes **Zimmer** mit Bad u. elektr. Licht in besser. Hause zu vermiet. B19325.2.1

Hirschstraße 32, 4. Stock, gut möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. B19289

Kaiserstraße 93, 2 Tr. hoch, links, ist ein **möbliertes Zimmer** sogleich zu vermieten. B19269

Kaiserstraße 172, 3. St., Nähe Post, ist ein schön **möbliertes Zimmer** mit guter **Pension** sofort zu vermieten. B19133.6.4

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B19279

Lammstraße 5, 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit eigenem Eingang f. sofort zu vermieten. B19263

Markgrafenstraße 49, 4. Stock, ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. B19295

Rintheimerstraße 20, 1. Stock lks., gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B19331

Schützenstraße 89 III sehr hübsch **möbliertes Zimmer** auf sofort billig zu vermieten. B19306

Steinstraße 5, 3. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch zu vermieten. B19257.3.2

Zähringerstr. 31 ist einfach möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B19188

Zähringerstraße 72, II. Stock, ist ein freundlich **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu verm. B19299

Für Sommeraufenthalt

1—2 schön gelegene Zimmer in Obertal zu vermieten. 2.1
Angebote unt. Nr. B19294 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche.

Wohnung von 3 Zimmern für 1. Oktober von pünktlichen Zahlern gesucht. Weststadt (Nähe Dragonerkaserne). Angebote unter Nr. B19291 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

---

2 Zimmerwohnung.

Von kinderlosem Ehepaar wird auf 1. Oktober od. früher eine schöne 2 Zimmerwohnung in gutem Hause **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B19344 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Gesucht auf 1. Okt. eine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör von ordentlichem jg. Ehepaar in Nähe Beiertheim oder Südweststadt. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B19309 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Alleinstehende Witwe sucht **Einzimmerwohnung** auf 1. Okt. Angebote mit Preis unter Nr. B19273 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Büro- und Magazin-Räumlichkeiten.

Ritterstraße 13/17 ist der Parterrestock, bestehend aus **6** zum Teil sehr großen **Zimmern** (mit Zentralheizung), billig zu vermieten. Näheres daselbst, eine Treppe hoch, oder **Karlstraße 11**, beim Hausmeister. 8491.6.1

Sehr schöne Wohnung

von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.

Ebendaselbst **schöne freundliche Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres zu erfragen unter B11620 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Inventur-Ausverkauf

Zum Umzug

Gardinen

Tüll-Gardinen, abgepasst, Fenster	9.75	7.50	5.25
Tüll-Gardinen, Stückware, Meter	1.15	90 ₰	75 ₰
Tüll-Scheiben-Gardinen Meter	85 ₰	60 ₰	38 ₰
Tüll-Scheibenschleier . Stück	75 ₰	50 ₰	28 ₰
Tüll-Spannstoff . . . Meter	1.40	80 ₰	55 ₰
Tüll-Stores, neue Muster, Stück	8.50	5.25	3.90
Cöper-Stores, weiss und crême	5.50	3.25	1.85
Tüll-Bett-Decken, f. 2 Betten St.	14.50	10.00	6.75
Madras, Stückware . . Meter	1.10	90 ₰	68 ₰
Mull-Tupfen, ca. 125 cm breit . . Meter			1.10

Dekorationen

Leinen-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbeh.	9.25	6.75	4.50
Madras-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang	15.75	12.00	7.50
Tüll-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbeh.	15.00	11.75	6.90
Mull-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang .			12.50
Kochelleinen, ca. 130 cm breit . . Meter			1.90
Kochelleinen, ca. 150 cm breit . . Meter			2.30
Leinen-Plüsch, ca. 130 cm br., viele Farb., Mtr.			2.60
Galerie-Borden in Tüll . . . Meter			1.20
Galerie-Borden in Leinen . . Meter			95 ₰
Galerie-Borden in Filz . . . Meter			75 ₰

Decken

Schlafdecken, Baumwolle, Stück	5.25	3.90	2.35
Schlafdecken, Halbwolle, Stück	9.50	6.75	4.90
Schlafdecken, reine Wolle Stück	21.00	16.50	12.75
Steppdecken, doppelseit. Satin St.	16.00	13.50	8.75
Filz-Tischdecken, viele Farb. St.	5.50	3.75	2.25
Tuch-Tischdecken, beste Qual. St.	16.50	12.00	7.75
Plüsch-Tischdecken, große Ausw. St.	15.00	11.50	6.75
Leinen-Tischdecken, neueste Must. St.	9.75	6.50	3.90
Künstler-Tischdecken, waschecht, Stück	6.50	5.25	3.75
Diwan-Decken, Gobeline gewebt St.	17.50	12.00	8.75

Linoleum

Linoleum-Teppiche, bedruckt	150/200 cm	200/250 cm	200/300 cm		
	6.50	11.50	15.00		
Inlaid-Linoleum-Teppiche, Muster durchgehend	150/200 cm	200/250 cm	200/300 cm		
	9.50	16.00	21.00		
Linoleum-Läufer, bedruckt	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
	90 ₰	1.05	1.40	1.75	2.15
Linoleum, 200 cm breit, lfd. Meter	bedruckt		Granit III a		Inlaid III
	2.75 3.25		3.75 4.50		4.90 5.75
Inlaid-Linoleum-Läufer, Muster durchgehend	67 cm	90 cm	100 cm	110 cm	
	1.70 1.95	2.20 2.50	2.80	2.80 3.10	

Teppiche

	135/200 cm	175/240 cm	200/300 cm
Tapestry-Teppiche . . . . . ℳ	14.50	26.00	36.00
Velour-Teppiche . . . . . ℳ	18.00	29.00	42.00
Bouclé-Teppiche . . . . . ℳ	18.00	29.00	42.00

Bettvorlagen

Perser-Vorlagen, imit., doppelseitig . . . . . ℳ	2.50	1.65
Tapestry-Vorlagen . . . . . ℳ	5.25	3.50
Bouclé-Vorlagen . . . . . ℳ	5.50	3.75

Mode-Haus **HUGO LANDAUER** Karlsruhe.

Verkauf von Gefrier-Schweinefleisch.

Am nächsten Samstag, von morgens 7 Uhr ab, findet ein weiterer Verkauf von Schweinefleisch aus der Gefrieranlage des städt. Schlachthofes in den nachstehend verzeichneten Verkaufsstellen statt.

Das Fleisch wird in Mengen bis zu 3 Pfund an den einzelnen Käufer abgegeben; an Wirtschaften und Kostgebereien wird kein Gefrierfleisch verabfolgt.

Die Verkäufer dürfen ihren Kunden das Gefrierfleisch nicht zuschicken, sondern sind verpflichtet, dasselbe nur im Laden zu verkaufen.

Anderes Schweinefleisch darf an dem Tage, an welchem Gefrierfleisch zum Verkauf kommt, in der Verkaufsstelle nicht feilgehalten werden.

Mit Rücksicht auf die geringere Haltbarkeit des Gefrierfleisches empfiehlt es sich bei der heißen Witterung, dasselbe bald zu verwenden.

Der Preis für das Gefrier-Schweinefleisch beträgt:

mit Schwarte und Beilage, wie gewachsen, 1.00 ℳ das Pfund.
zugerichtet für alle Stücke 1.10 ℳ das Pfund,
Schmeer und Speck 1.10 ℳ das Pfund.

Verkaufsstellen:

Oststadt:

Lang, Heinrich, Metzgermeister, Degenfeldstr. 1,
Glaßner Leopold, Metzgermeister, Gertwigstraße 41,

Mittelstadt:

Jost, Wilhelm, Metzgermeister, Zähringerstr. 5,
Hensel, Gebrüder, Metzgermeister, Kronenstr. 33,
Fazler, Karl, Metzgermeister, Zähringerstr. 88,
Schneider & Co., Metzgermeister, Erbprinzenstraße 28,
Merz Friedrich, Metzgermeister, Waldstraße 23,
Schradi, Christian, Metzgermeister, Leopoldstr. 23,
Schwaiboldt, Eberhardt, Metzgermeister, Akademiestr. 39.

Weststadt:

Fuchs Karl, Metzgermeister, Goethestraße 45,
Zimmermann Ludwig, Metzgermeister, Yorkstraße 16,
Schmidt, Franz, Metzgermeister, Nelkenstr. 31,
Gäßler, Karl, Metzgermeister, Scheffelstr. 62.

Südweststadt:

Ade Adolf, Metzgermeister, Klauprechtstraße 25,
Bischoff, Gustav, Metzgermeister, Kurvenstr. 11.

Südstadt:

Roser, Bernhard, Metzgermeister, Morgenstr. 53,
Bliß Wilhelm, Metzgermeister, Rüppurrerstraße 24,
Pfenninger Johann, Metzgermeister, Marienstraße 61.

Beiertheim:

Belle Paul, Metzgermeister, Marie-Alexandrastraße 11.

Mühlburg:

Lang, Heinrich, Filiale Ecke Rhein- u. Lerchenstr.,
Walter, Gottlob, Metzgermeister, Rheinstr. 51,

Rüppurr:

Kornmüller, Alexander, Metzgermei Rastatterstr. 64,

Wochenmarkt auf dem Marktplatz:

Hensel Gebrüder, Metzgermeister,

Außer dem Verkauf von Gefrierfleisch in den oben bekanntgegebenen Verkaufsstellen findet ein solcher Verkauf auch in dem Freibanklokal des städtischen Schlachthofes statt, und zwar **alle Werktage von morgens 7—11 Uhr.** 8504

Karlsruhe, den 30. Juni 1915.

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Oestringen.

Bekanntmachung.

Sonntag, den und **Montag, den 12. Juli** findet der **Jahrmarkt** in Oestringen statt. 2790a

Oestringen, 30. Juni 1915.

Bürgermeisteramt.
Hammer.

Herzenswunsch.

Gebildeter katholischer Beamter wünscht mit jüngerer katholischer Dame mit Vermögen zwecks näherer Bekanntschaft in Verkehr zu treten.

Gefl. Anträge mit Bild unter Nr. B19270 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Heirat.

Ein junger Geschäftsmann mit gut gehend. Geschäft u. solid. Charakter, angenehm. Aeußern, kath., wünscht mit einem Fräulein mit gleichen Eigenschaften im Alter v. 25 bis 30 Jahren behufs Ehe in nähere Verbindung zu treten.

Ernste Anträge unter B19318 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Heirat.

Bayr. Staatsbeamter, zurzeit oberer Militärbeamter, vermögend, mit schönem Einkommen, wünscht zwecks späterer Heirat mit junger gebildeter Dame bekannt zu werden. Werte Anträge unter Nr. B19303 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Heirat.

Disting. reicher Herr, 40er, Süddeutsch., in prominenter Stellung emberufen, ersehnt Verhältn. halber baldigste Ehe mit hochgebild. sehr hübscher Dame aus feiner Famil. von stattl. voller Figur, ca. 28 bis 30 J. alt. Strengste Diskretion Ehrensache. Anonyme Briefe können unter keinen Umständen berücksichtigt werden. Berufsvermittlg. ausgeschlossen. Photographie erwünscht. Angebote unt. **M. V. 8762** an **Rudolf Mosse, München.** 2792a

Heirat.

Für Fräul., evg., 30 J., hübsche Erscheinung, aus sehr gut. Familie, wird pass. Partie gesucht. Am liebsten Jurist, Arzt od. dergl. Größ. Vermögen vorhanden. Angebote unter Nr. B19201 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". Diskretion Ehrensache.

Original-Wohlmuth elektro-galvanische Heilapparate

zur Selbstbehandlung.

Eine Wohltat für Leidende und Kranke.

Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nerven-, Magen-, Darm-, Blasen-, Herz-, Augen-, Ohren-, Sexual- und Hautkrankheiten 2c. behandelt man mit großem Erfolg.

Ueber 7000 Apparate im Gebrauch.
Fortwährender Eingang von freiwilligen Anerkennungen.
Dankschreiben von Geheilten zu Diensten.

G. Wohlmuth & Co., Konstanz.
(Bitte genau die Firma zu beachten).
Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung:
Oskar Decker Apparate für Hygiene und Körperpflege, Kaiserstraße 32. Telephon 1363.

NB. Vorführung der Apparate bereitwilligst und unverbindlich. Broschüre gratis und franko.

Tannen- und Eiche-Schnittware

liefert, auch maschinenfertig, äußerst preiswert. Ein Posten Dielen 24 u. 40, 45, 50 stk., extra billig, auch kann in kleineren Quantitäten bezogen werden. Ebenso empfehle mein Lager in

Möbel

zu noch alten Preisen; einige Stücke, **Bücherschrank, Ausziehtisch,** nußb. pol., **Küchen-, Kleinmöbel,** unter Preis. B19304

P. Feederle, Möbelfbk., **Durlacher Allee 43,**
Haltstelle Veilchenstraße.

Unübertrefflich. Sitz

Beste Qualitäten
Mässige Preise
zeichnen meine
Leibchen, Büstenhalter, Leibbinden etc. aus.
Grösste Auswahl.
Reformhaus Neubert
Karlsruhe 8520
Kaiserstraße 122.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse".

Zu kaufen gesucht

Damenrad, geb., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B18804 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 3.3

1 Mädchen- und 1 Knaben-Fahrrad zu kaufen gesucht. B19316.3.1 Grünwinkel, Durmersh.-Str. 122, I.

Gut erhaltener **Klappsportwagen** zu kauf. gesucht. Gefl. Angeb. unt. B19310 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Wegen Einberufung, sofort

ein Pferd

zu verkaufen. B19338.3.1
Bietigheim, bei Rastatt, Malscherstraße 386.

Transmissionsverkauf.

Habe noch verschiedene eiserne Riemenscheiben verschieden. Größe, noch einige Meter 60 u. 40 Riemen. Karlstr. 20, II. Hof, Herdlager. B19355

Damen- und Herrenfahrrad staunend billig abzug. B19276 **Zähringerstraße 37, I.**

Herrenräder! 2 schöne Herrenräder, neu, Torp.-Freil., äußerst billig abzug. Lessingstr. 8, Laden.

Herren- u. Damenfahrrad, Torpedofreilf. (neu), neu, billig zu verk. B19281 **Zirkel 13, II.**

Herren- u. Damenfahrrad sehr billig abzugeben. B19277 **Humboldtstr. 24, II. l.**

2 Damenräder mit Torpedo-Freil. billig zu verk. B18803 15.8 **Adlerstr. 4, Laden, lks.**

Nähmaschine, gut nähend, 25 ℳ zu verkaufen. B19283 **Zirkel 13, II.**

Browning sowie **Revolver** billig abzugeben. B19278 **Zähringerstraße 37, I.**

Gebraucht. Lieg- u. Sitzwagen zu verkauf. **Werderstr. 81, 2. St.**

Ein Kinderbett, Kinderstuhl u. Stubenwagen, bill. zu verkaufen. B19336 **Liebigstr. 25, 4. St.**

Ein Posten

Rangoon-Reis

ist gegen sofortige Kasse preiswert abzugeben. Anfragen sind unter Nr. B19293 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Forlendielen

20 cbm in verschied. Stärken billig zu verkauf. Angeb. unt. Nr. B19311 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".